



Conrad von Soest Gymnasium

Schulprogramm

des Conrad von Soest Gymnasiums



Inhaltsverzeichnis

Teil I.....	4
1 Pädagogisches Leitbild und Ziele des Conrad von Soest Gymnasiums	5
1.1 Leitbild der Schularbeit und des Schullebens	5
1.2 Ziele des Conrad von Soest Gymnasiums	6
2 Das Conrad von Soest Gymnasium.....	8
2.1 Geschichte	8
2.2 Umgebung, Gebäude und Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler	9
3 Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen für schulische Arbeitsfelder	10
3.1 Stundentafel Sekundarstufe I.....	10
3.2 Organisation des Unterrichts	11
3.2.1 Das Stundenraster	12
3.2.2 Evaluation des Doppelstundenmodells	12
3.3 Fachunterricht.....	13
3.3.1 Naturwissenschaftlich-ökologische Bildung am Conrad von Soest Gymnasium.....	13
3.3.2 Naturwissenschaftliche Bildung am Conrad von Soest Gymnasium	18
3.4 Ergänzungsstunden: Lernzeiten am Conrad von Soest Gymnasium	19
3.4.1 Verteilung der Ergänzungsstunden.....	19
3.4.2 Lernzeit „plus“	20
3.5 Erziehungsarbeit.....	22
3.5.1 Erziehungspartnerschaft.....	22
3.5.2 Persönlichkeitsstärkung.....	22
3.6 Pädagogische Konferenzen am Conrad von Soest Gymnasium.....	30
3.6.1 Ziele der pädagogischen Konferenzen.....	30
3.6.2 Vorbereitung.....	30
3.6.3 Zeitplanung	30
3.6.4 Durchführung.....	31
3.6.5 Evaluation	31
3.7 Stärken fördern - Schwächen abbauen am Conrad von Soest Gymnasium	32
3.7.1 Fordern und fördern im Fachunterricht	32
3.8 Schule als Lebensraum	36
3.8.1 Gestaltung eines gemeinsamen Schullebens	36
3.8.2 Studien- und Berufsorientierung	39
3.8.3 Schulfahrtenprogramm.....	41
3.9 Das besondere Profil des Conrad von Soest Gymnasiums	42
3.9.1 Partnerschule des Leistungssports	42
3.9.2 MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik	45
3.9.3 Leben im zusammenwachsenden Europa – internat. Partnerschaften und Projekte ...	52
4 Fortbildungskonzept des Conrad von Soest Gymnasiums	58
4.1 Ziele des Fortbildungskonzeptes.....	58
4.2 Formen der Fortbildung	58
4.3 Der Fortbildungskoordinator/Die Fortbildungskoordinatorin am Conrad von Soest Gym. ...	58
4.4 Fortbildungsplanung als systematischer Prozess.....	59
4.4.1 Bedarfsermittlung.....	59
4.4.2 Genehmigung.....	60



4.4.3	Finanzierung.....	60
4.4.4	Organisation und Durchführung.....	60
4.4.5	Evaluation	62
4.4.6	Anhang zum Fortbildungskonzept	62
Teil II.....		63
1	Entwicklungsziele Stand: September 2017	64
2	Arbeitsplan.....	65
2.1	Schulentwicklungsvorhaben für das Schuljahr 2017/18.....	65



Teil I

Schuldarstellung



1 Pädagogisches Leitbild und Ziele des Conrad von Soest Gymnasiums

1.1 Leitbild der Schularbeit und des Schullebens

Das Conrad von Soest Gymnasium sieht sich als **allgemeinbildendes Gymnasium** den gymnasialen Standards verpflichtet. Diese zeigen sich sowohl in den schulspezifischen Profilen MINT und Sport als auch in den breit gefächerten darüber hinaus gehenden Bildungsangeboten, zum Beispiel im sprachlichen Bereich oder auch in künstlerisch-musischen Projekten. Um für unsere Schülerinnen und Schüler ein erfolgreiches Lernen zu ermöglichen, legen wir großen Wert auf die **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft** zwischen Elternhaus und Schule. Die Suche nach einem gemeinsamen **Werte-konsens** betrachten wir als ständige Verpflichtung.

In unserem gemeinsamen Ziel, die Schülerinnen und Schüler zum **Abitur** zu führen, sind wir jederzeit bestrebt, unseren Schülerinnen und Schüler große Wahlfreiheit zu ermöglichen, sodass **individuelle Laufbahnen** und **Lernwege im Unterricht** beschritten werden können. Hierzu bieten wir über den regulären breitgefächerten Fachunterricht zahlreiche außerunterrichtliche Lernangebote an, die die vielfältigen **Fachkompetenzen** vertiefen und bereichern. Im Rahmen der gymnasialen Anforderungen halten wir Leistungsbereitschaft für eine wichtige Voraussetzung. Die Würdigung der **Leistung**, aber auch der Leistungsbereitschaft, trägt einen unverzichtbaren Teil zu weiterer Motivation zum **lebenslangem Lernen** bei und ist Bestätigung für ein erfolgreiches Arbeitsverhalten und eine positive **Persönlichkeitsentwicklung**.

5

Jedoch gehört nicht nur der Wissenserwerb zu einer gelungenen Basis der Hochschulreife, mit Blick auf eine **ganzheitliche Bildung und Erziehung** steht der Lernende auch als soziales Wesen im Fokus, somit nimmt der erzieherische Aspekt einen erheblichen Anteil an schulischer Arbeit ein. Dies zielt u.a. auf die **Übernahme von Verantwortung** für die Gemeinschaft, aber auch für sich selbst und das eigene Handeln. Insbesondere mit Blick auf den Übergang von der Schule zum Berufsleben ist das erfolgreiche Arbeiten in einem **Team** von entscheidender Bedeutung und stellt eine unerlässliche Kompetenz für die weitere Berufslaufbahn dar.

Im täglichen Umgang miteinander achten wir auf **Wertschätzung** aller Persönlichkeiten in ihrer **Vielfalt** und in ihrem Anderssein. Wir lehnen Diskriminierung ab. Mit Blick auf die **Individualität** einer jeden Schülerin/eines jeden Schülers wollen wir uns **umeinander kümmern**. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Neuen an unserer Schule mit dem Ziel, dass sie sich schnell eingewöhnen und ihren Beitrag zur **Schulgemeinschaft** leisten können:

Wir möchten, dass sich Mitglieder unserer Schulgemeinschaft mit unserer Schule identifizieren und wohl fühlen können. Wir sind ein Team und arbeiten **gemeinsam**:

Wir! Leben! Convos!



1.2 Ziele des Conrad von Soest Gymnasiums

Starke Persönlichkeit

Das Conrad von Soest Gymnasium hat das Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu begleiten und sie umfassend zu stärken.

Für ihre persönliche Entwicklung sind neben selbstständigem und qualifiziertem Arbeiten auch Kreativität, Kritikfähigkeit und die Fähigkeit, mit anderen zusammenarbeiten zu können, von entscheidender Bedeutung, ebenso auch die Bereitschaft, zu helfen und soziale Verantwortung zu erlernen und zu übernehmen.

Schülerinnen und Schüler, die kein Selbstvertrauen haben, können ihre individuellen Fähigkeiten nicht voll ausschöpfen. Deswegen müssen wir ihnen etwas zutrauen. Auch wenn es Rückschläge gibt, darf die Schule für sie nicht zur Verliererstraße werden.

Gute Leistungen

Persönlichkeitsentwicklung und Leistung vollziehen sich in einem Wechselprozess zwischen Selbst- und Fremdanforderungen. Wir sehen Leistung als zielgerichteten Entwicklungsprozess an.

Das Conrad von Soest Gymnasium hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu Leistungen herauszufordern und durch Erfolge die Leistungsbereitschaft zu fördern.

Qualität

Der Unterricht ist das zentrale Aufgabenfeld der Schule. Jeder in der Schule muss sich für einen Unterricht von hoher Qualität verantwortlich fühlen.

Das Conrad von Soest Gymnasium hat das Ziel, einen zeitgemäßen, modernen und richtliniengemäßen Unterricht zu erteilen und durch Fördern und Fordern einen möglichst hohen Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Schülerinnen und Schülern sukzessive an Methoden und Formen selbstständigen Lernens herangeführt werden, um so befähigt zu werden, ihren eigenen Lernprozess zu strukturieren und selbst zu steuern.

Gemeinsame Verantwortung

Rücksichtsvoller Umgang miteinander ist Voraussetzung für ein gelungenes Schulleben.

Das Conrad von Soest Gymnasium hat das Ziel, die Persönlichkeit des jeweils Anderen zu achten, seine Beiträge ernst zu nehmen und zu verstehen und eine konstruktive Konfliktstruktur zu vermitteln und zu stärken.

Hierzu ist das Üben von Toleranz und Rücksichtnahme eine wichtige Voraussetzung ebenso wie ein höflicher Umgang miteinander. Wir wollen für Projekte, Aktivitäten und auch Konflikte gemeinsam Verantwortung übernehmen und unsere Schule mitgestalten. Dabei muss hinreichend Raum für eigenverantwortliches Handeln gewährt werden.



Gutes Lern- und Sozialklima

Jeder in der Schule muss sich in seiner Leistungsfähigkeit mit seinen Stärken und Schwächen angenommen fühlen, sich als aktive Persönlichkeit wahrnehmen und einschätzen dürfen. Das Conrad von Soest Gymnasium hat das Ziel, Leistung in einem guten Arbeitsklima entstehen zu lassen. Hierzu ist es erforderlich, die zu erreichenden Ziele und die zu vereinbarenden Regeln klar zu formulieren und für alle eine Transparenz herzustellen.



2 Das Conrad von Soest Gymnasium

2.1 Geschichte

Im Jahr 1828 wurde in Soest eine private Töchterschule gegründet, aus der 1876 die „*Städtische höhere Mädchenschule*“ hervorging. Im Jahr 1911 wurde aus der Schule ein *Lyzeum*. Ab 1927 wurde sie zum *Oberlyzeum* mit reformgymnasialer Richtung und der Möglichkeit zum Abiturabschluss ausgebaut.

1939 zog die Schule dann in das Gebäude des von den Nationalsozialisten geschlossenen St. Hildegard Lyzeum am Paradieser Weg. Nach dem Krieg wurde die Schule als *Oberschule für Mädchen – neusprachliche Form* 1946 wiedereröffnet. In Förderlehrgängen wurden die Schülerinnen auf die Reifeprüfung vorbereitet. Infolge des Neuaufbaus des Schulwesens wurde das *Mädchengymnasium* zum *Gymnasium der neusprachlichen Form*. Daneben bestanden die *Frauenschulklassen* bis zur Untersekunda.

Im Jahr 1970 beschloss die Stadt Soest, das Gymnasium in einem Neubau am Paradieser Weg unterzubringen. 1972 erfolgte die Aufnahme der koedukativen Erziehung, 1976 dann der Umzug in das neue Schulzentrum am Paradieser Weg 92 und die Umbenennung in den heutigen Schulnamen: *Conrad von Soest Gymnasium*. Bis 2014 teilte sich unsere Schule das Gebäude mit der *Hauptschule im Schulzentrum*. Heute ist die *Georg-Grundschule* unser Nachbar.

Nachdem das Conrad von Soest Gymnasium in einem langjährigen Schulversuch das *Gemeinsame Lernen* im Bereich des Förderschwerpunkts *Sehen* landesweit vorbereitet hatte, war dort von 1988 bis etwa 2004 das „Förderzentrum für die integrative Beschulung blinder und hochgradig sehgeschädigter Schüler“ (*FIBS*) angesiedelt. Die sehr erfolgreiche Arbeit lief aus, da ein anderes Zentrum an einer Soester Förderschule und ein landesweites Zentrum in Köln aufgebaut wurden.

Das Conrad von Soest Gymnasium blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Die Mitglieder der Biologie-AG wurden 1993 Landessieger im Wettbewerb „Jugend forscht“ und errangen weitere Auszeichnungen und Sonderpreise auf Bundes- und Europaebene. 1998 erhielt die Biologie-AG eine Einladung des Bundespräsidenten Roman Herzog in seinen Berliner Amtssitz. 1999 wurde das Conrad von Soest Gymnasium in das Netzwerk innovativer Schulen der Bertelsmann-Stiftung aufgenommen und 2000 mit dem „Westfälischen Friedenspreis“ ausgezeichnet. 2007 folgten der „Bürgerpreis der Stadt Soest“ und 2009 der „Europäische Jugend-Karlspreis“.

Ebenfalls im Jahr 2009 wurde das *Convos*, wie das Gymnasium in Soest kurz genannt wird, „Partnerschule des Leistungssports“. Seit 2016 ist das Conrad von Soest Gymnasium „MINT-freundliche Schule“, im selben Jahr wurde der Schule die Auszeichnung „Mediencouts NRW Schule“ verliehen. 2017 wurden zwei Projekte aus dem MINT¹-Bereich vom Förderprogramm „Demokratisch Handeln“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu unserer Geschichte finden Sie auch auf unserer Homepage (www.convos.de).

¹ MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik



2.2 Umgebung, Gebäude und Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler

Das Conrad von Soest Gymnasium befindet sich im grünen Westen der Kreisstadt Soest im Regierungsbezirk Arnsberg. Es liegt am Rande von gewachsenen Einfamilien- und Reihenhausiedlungen und dem Neubaugebiet „Am Ardey“. In der Nachbarschaft der Schule gibt es einige Mehrfamilienhäuser. Die Qualitäts- und Unterstützungsagentur (Qua-lis), das Sport- und Freizeitbad „AquaFun“ und das Börde-Berufskolleg liegen ebenfalls fußläufig am Paradieser Weg.

Das Schulgebäude aus den siebziger Jahren in Betonbauweise teilt sich unsere Schule seit 2014 mit der Georg-Grundschule. Beide Schulen sind aber räumlich getrennt. Dies gilt auch für die Pausenhöfe. Wir verfügen über eine Dreifachturnhalle und ein großes Außensportgelände an der Rückseite der Schule.

Am Rande des Schulhofs, am Durchgang zum großen Parkplatz, befindet sich ein Kiosk, der von einem örtlichen Caterer betrieben wird. Im offenen Ganztagsbereich der Schule ist eine kleine Mensa untergebracht, in der unsere Schülerinnen und Schüler Mittagessen können.

Unsere Schülerinnen und Schüler kommen sowohl aus der Kernstadt Soest und den Ortsteilen als auch aus den umliegenden Ortschaften der Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnesee und Welper. Etwas mehr als die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler sind Fahrschülerinnen und Fahrschüler. Vor der Schule am Paradieser Weg befinden sich die Bushaltestellen. Die Schülerinnen und Schüler können auf einer sicheren und separaten Busspur ihre Schulbusse erreichen. Die Schule ist gut an das ÖPNV-Netz angeschlossen.

Bei Vergleichsarbeiten wird das Conrad von Soest Gymnasium mit dem Standorttyp 2 klassifiziert.



3 Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen für schulische Arbeitsfelder

3.1 Stundentafel Sekundarstufe I

Fach	Jg.	5	6	Vor- gabe 5/6	7	8	9	Vor- gabe 7-9	Vor- gabe alle
Deutsch	D	4	4	8	4	4	3	11	19
Gesellschaftslehre									
	GE	-	2	6	-	2	2	12	18
	EK	2	-		2	-	2		
	PK	2	-		-	2	2		
Mathe	M	4	4	8	4	4	3	11	19
Naturwissenschaften									
	BI	2	2	6	2	-	2	14	20
	Ph	-	2		-	2	2		
	CH	-	-		2	2	2		
Fremdsprachen									
	E	4	4	8	4	3	3	10	18
Diff I	F	-	4		4	3	3	10	14
	L	-	4		4	3	3		
Kunst/Musik									
	KU	2	2	8	-	2	2/0	6	14
	MU	2	2		2	-	0/2		
Religion	Rel	2	2	4	2	2	2	6	10
Sport	SP	3	3	6-8	3	3	3	7-9	15
Diff II Wahlpflicht- unterricht		-	-		-	2-3	2-3		4-6
Kernstunden		27	31		29	31	33	151	
Ergänzungsstunden verpflichtend		3	0		3	1	0	7	
Ergänzungsstunden optional		0	1		0	2	2	5	
Ergänzungsstunden gesamt		3	1		3	3	2	12	
Gesamtstunden		30	31 - 32		32	32 - 34	33 - 35	158-163	



3.2 Organisation des Unterrichts

Das Conrad von Soest Gymnasium setzt bei der Unterrichtsorganisation seit 2009 auf das **Doppelstundenmodell**. Der Unterricht in der Sekundarstufe I ist überwiegend in Doppelstunden organisiert. In Oberstufe finden ausschließlich Doppelstunden statt.

Das Modell erfordert eine Organisation der Stundenpläne in einem **14-tägigen Rhythmus** (A- und Wochen). Der *Convos-Schulplaner* hilft unseren Schülerinnen und Schülern bei der Organisation und beim Überblick dieses 14-tägigen Wechsels.

Die Schulgemeinschaft sieht folgende Vorteile im Doppelstundenmodell:

- Beruhigung des Schulalltags,
- weniger Wechsel der Klassenzimmer,
- Wechsel der Klassenzimmer nur in den größeren Pausen,
- nachhaltigere und intensivere Ausnutzung der Lernzeit durch die zeitlich bessere Verknüpfung von neuerlernten Unterrichtsinhalten und Methoden und Übungsphasen,
- mehr Zeit für individuelle Beobachtungen und Förderungen sowie Formen des selbstständigen Lernens,
- Vorteile bei zeitaufwendigen, experimentellen, projektartigen und schülerzentrierten Unterrichtsmethoden,
- konzentriertes und intensives Lernen bzw. Unterrichten durch weniger Fächer bzw. Klassen pro Schultag,
- Entlastung der Schultornister in der Erprobungs- und Mittelstufe durch weniger Fächer,
- Vorbereitung des Schulalltags ist ökonomischer für Lehrer und Schüler,
- mehr Zeit für schriftliche und konzentrierte Stillarbeit,
- zweistündige Klassenarbeiten lassen sich in der Mittelstufe leichter organisieren,
- bessere und effektivere zeitliche Nutzung für Klassengeschäfte, soziales Lernen und fächerverbindendes Lernen.

Die Organisationsform „Doppelstunde“ erfordert aber auch Wege in der Unterrichtsgestaltung, die auf die längere Unterrichtsstundendauer eingehen. Gerade in den unteren Klassen der Erprobungs- und Mittelstufe, aber natürlich auch in den anderen Jahrgangsstufen, sind abwechslungsreiche Methoden- und Sozialformwechsel wichtig, um die Aufmerksamkeit beim Unterrichtsgeschehen zu halten.

Im Stundenraster findet nach den ersten beiden Doppelstunden am Vormittag je eine große Pause und am Mittag eine Mittagspause Platz.



3.2.1 Das Stundenraster

1./2. Std.	7.40 - 9.10 Uhr	
3./4. Std.	9.35 - 11.05 Uhr	
5./6. Std.	11.30 - 13.00 Uhr	
	5. Std.	11.30 - 12.15 Uhr
	6. Std.	12.20 - 13.05 Uhr
7. Std.	13.10 - 13.55 Uhr	
8./9. Std.	13.55 - 15.25 Uhr	

3.2.2 Evaluation des Doppelstundenmodells

Im Jahr 2010 wurde das Doppelstundenmodell evaluiert. Es fand sowohl bei der Schüler- und Elternschaft und den Lehrkräften eine breite Zustimmung, wobei auch ein paar Nachteile des Systems herausgestellt wurden. Dabei wurden zum Beispiel Einschränkungen in der Möglichkeit für Kontakte zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern oder im Vergleich längere Hausaufgaben festgestellt. Außerdem gaben gut die Hälfte der Lehrkräfte an, dass sie Schwierigkeiten haben im Doppelstundenmodell den obligatorischen Unterrichtsstoff zu bewältigen.

Insgesamt überwogen aber sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Lehrkräften die Vorteile des Doppelstundenmodells. Hier konnte die Befragung ganz klar eine Entlastung nachweisen.



3.3 Fachunterricht

3.3.1 Naturwissenschaftlich-ökologische Bildung am Conrad von Soest Gymnasium

Einen besonderen Schwerpunkt im Bereich des mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfelds unserer Schule (MINT-Profil; siehe auch MINT unter „Besonderes Profil“) nimmt die *ökologische Bildung* ein.

Das Conrad von Soest Gymnasium versteht die **Ökologische Bildung** und die **Umwelterziehung** als wesentliche Bestandteile einer Allgemeinbildung und Erziehung zur Nachhaltigkeit. Dabei setzen wir zum einen auf eine Bildung und Erziehung zur Einsicht, dass unsere gegenwärtige Lebensweise das Leben zukünftiger Generationen stark beeinträchtigen kann. Zum anderen setzen wir auf den Anspruch, dass wir heute eine Verantwortung haben, auch künftig allen Menschen ein menschenwürdiges Leben in einer intakten Umwelt zu ermöglichen. Dies schließt die Sicherung der Grundbedürfnisse der Menschheit, globalen Wohlstand und eine innergesellschaftliche Gerechtigkeit ein.

Ökologische Bildung und *Umwelterziehung* haben in diesem Zusammenhang die Aufgabe, zu einem Bewusstsein beizutragen, der das gegenwärtige und künftige individuelle Verhalten der Schülerinnen und Schüler sowie das der Gesellschaft insgesamt beeinflusst. *Sustainable development*², **Nachhaltigkeit** und **Folgedenken** werden im Sinne der Agenda 21 zu einem wichtigen und notwendigen Reflexions- und Handlungsprinzip.

Voraussetzungen hierfür sind grundlegende Kenntnisse über die vielfältigen Abhängigkeiten und Wechselbeziehungen der Lebewesen mit ihrer Umwelt. Diese sind von Materialtransfer und Energieumsatz gekennzeichnet und zeigen sich sowohl innerhalb eines Lebensraumes – also auf lokaler Ebene – als auch auf globaler Ebene.

Ökologische Bildung und Umwelterziehung sollen einen auf Kenntnissen dieser Zusammenhänge basierenden verantwortungsethisch begründeten Umgang mit der Umwelt fördern, der nicht alles, was machbar und profitabel ist, auch als sinnvoll, verantwortbar und zukunftsfähig akzeptiert. In diesem Sinn tragen ökologische Bildung und Umwelterziehung dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einerseits am gesellschaftlichen Diskurs zu den hier angesprochenen Fragen der Zukunftsgestaltung teilzunehmen und sich andererseits im Sinne der nachhaltigen Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu engagieren.

Mit der Entwicklung städtischer Zivilisationen und insbesondere in der heutigen Zeit treten Erfahrungen mit der natürlichen Umwelt gegenüber Erfahrungen mit der technischen Umwelt zurück. Veränderungen von Naturräumen vollziehen sich außerhalb der Erfahrungsmöglichkeiten vieler Menschen. Dies gilt in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche. Ökologische Bildung und Umwelterziehung haben daher auch stets die Aufgabe, Naturerfahrungen zu ermöglichen und dabei auch emotionale und ästhetische Zugänge zur Natur anzuregen, ohne Natur zur Idylle zu stilisieren. Denn nur was man kennen gelernt hat, ist man auch bereit zu schützen.

² Nachhaltige Entwicklung



Ziele von ökologischer Bildung und Umwelterziehung am Conrad von Soest Gymnasium:

- Erfahrungen in und mit der natürlichen Umwelt ermöglichen,
- emotionale und ästhetische Zugänge anbahnen,
- Einblicke in die Vielfalt und Vielgestaltigkeit der belebten und unbelebten Umwelt eröffnen,
- Einsichten in die wechselseitigen Abhängigkeiten der Lebewesen untereinander und mit ihrer Umwelt gewinnen,
- die Bedeutung der natürlichen Lebensgrundlagen für den Menschen begreifen,
- Veränderungen von Natur und Umwelt auf Grund menschlicher Eingriffe wahrnehmen,
- Umweltprobleme in verschiedenen Bereichen und Dimensionen kennen, deren ökonomische, politische und in kulturellen Traditionen und Werthaltungen begründete Ursachen reflektieren,
- Verantwortliches Verhalten gegenüber Natur und Umwelt fördern,
- vor dem Hintergrund der Diskussion um die Bedeutung "nachhaltiger Entwicklung" individuelle und gesellschaftliche Handlungsperspektiven entwickeln.

Schule und Schulumfeld als Erfahrungsraum

Ökologische Bildung und Umwelterziehung greifen Situationen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auf. Die Schule wird so zum konkreten Erfahrungs- und Handlungsraum mit einer Fülle von Ansatzpunkten und Handlungsmöglichkeiten. Ziel ist, die Schule unter Gesichtspunkten von Umweltverträglichkeit zu gestalten. Das Spektrum reicht hierbei von Fragen des Energie- und Wasserverbrauchs in unserer Schule, der Art der Baustoffe und Möbel, der Anlage unseres Schulgeländes bis hin zu den im Unterricht verwendeten Materialien und der Entwicklung eines Konzepts zur Müllvermeidung.

Lernorte der ökologischen Bildung und Umwelterziehung sind auch das unmittelbare Umfeld der Schule, der Stadtteil, die Gemeinde sowie nahe gelegene Naturräume (siehe 3.9.2.6 „Grünes Klassenzimmer“ und 3.9.2.5 „Ökologische Station Amper Bruch“).

Schülerinnen und Schüler können hier einerseits Naturerfahrungen machen, andererseits umweltrelevante Problemstellungen kennen lernen, z. B. Gewässerverschmutzung, Umweltbelastungen durch den Verkehr (Zerschneidung von Lebensräumen durch Straßen) und Möglichkeiten, sie zu verringern, Fragen der Stadtplanung und Raumordnung ("Stadt der kurzen Wege"), Ressourcenverbrauch, Energie- und Abfallkonzepte.

Schülerinnen und Schüler werden dabei auch mit Ziel- und Interessenkonflikten konfrontiert und lernen, dass die Gestaltung einer lebenswerten Umwelt individuelle und gesellschaftliche Wertentscheidungen, z.B. auch im Hinblick auf das eigene Konsumverhalten erfordert.

Ökologische Bildung und Umwelterziehung sind umso erfolgreicher, je konkretere Handlungs-, Erfolgs- und Zielperspektiven sie jungen Menschen eröffnen können, wenn also Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sie zur Verbesserung einer als misslich erkannten Situationen beitragen können und ihre Aktivitäten für Natur und Umwelt sowie das Gemeinwohl und letztlich für sie selbst Verbesserungen zur Folge haben.



In diesem Sinne tragen ökologische Bildung und Umwelterziehung zur politischen Bildung bei: Indem in Umweltfragen Alternativen entwickelt und diskutiert werden, nach konsensfähigen Lösungen gesucht wird und schließlich demokratisch legitimierte Entscheidungen getroffen werden müssen, fördern ökologische Bildung und Umwelterziehung Kommunikationsfähigkeit, demokratisches Bewusstsein und die Fähigkeit zur politischen Teilhabe, vor allem wenn Schülerinnen und Schüler an der Realisierung der Verbesserungsvorschläge aktiv beteiligt sind.

In diesen Bereichen hat das Conrad von Soest Gymnasium viele Projekte im Rahmen des Fachunterrichts, in fachübergreifenden Projekten oder in Arbeitsgemeinschaften durchgeführt und führt diese weiterhin durch. Dabei standen und stehen neben zum Beispiel einigen Renaturierungsprojekten immer wieder auch internationale Jugendbegegnungen vor dem Hintergrund der ökologischen Bildung auf dem Programm (siehe 3.9.3 „Internationale Projekte“).

3.3.1.1 Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit

Das Conrad von Soest Gymnasium beteiligt sich seit Februar 2017 an der Kampagne „**Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit 2016 - 2020**“. Damit unterstreicht unsere Schule ein weiteres Mal den selbstgestellten Anspruch einer Bildung für eine lebenswerte Zukunft und zur nachhaltigen Entwicklung.

3.3.1.2 Sekundarstufe I (JGS 5-9)

Klasse 5/6

AG Naturwissenschaften – 1 Wochenstunde

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft sollen mit den Sinnen wahrnehmbare naturwissenschaftliche Phänomene aus den Bereichen Physik, Chemie und Biologie untersucht und durch Messungen vergleichbar gemacht werden. Messbare Veränderungen in der Natur werden auf ihre ökologische Bedeutung hin untersucht.

Im Rahmen der AG wird besonderer Wert auf experimentelles Arbeiten gelegt, wobei forschend-entwickelndes eigenständiges Arbeiten eingeübt werden soll. Die Teilnahme an Wettbewerben wird unterstützt.

Klasse 7-9

Lernzeit „Biologie AG“ – 2 Wochenstunden

Im Rahmen der Lernzeit „Bio-AG“ arbeiten die Schülerinnen und Schüler an der *Ökologischen Station* und im näheren Umfeld der Schule. In direkter Beobachtung und durch Untersuchungen vor Ort werden die Grundlagen ökologischer Beziehungen in Lebensgemeinschaften der Heimatregion am Beispiel von Pflanzen, Insekten, Amphibien, Vögeln und Säugern unmittelbar erfahrbar gemacht. Auf



diese Weise werden die Schüler/-innen langsam aber kontinuierlich an selbstständiges, wissenschaftliches Arbeiten herangeführt und bei der Teilnahme an Wettbewerben z.B. *Jugend forscht* unterstützt.

Klasse 8/9

Differenzierung Naturwissenschaften – 2 Wochenstunden

Im Wahlpflichtbereich II bietet das Conrad von Soest Gymnasium das Fach Naturwissenschaften an, das Inhalte der Fächer Chemie, Physik, Biologie, Ernährungslehre und Erdkunde unter ökologischen Aspekten verknüpft.

Im ersten Jahr stehen das Eingreifen des Menschen in die Gleichgewichte der Atmosphäre, des Wassers und des Bodens und die Folgen thematisch im Mittelpunkt. Im zweiten Jahr werden Grundlagen und Probleme der Nahrungsmittelproduktion untersucht, sowie ihre Verarbeitung und Zusammensetzung. Aufbau der Nährstoffe und gesunde Ernährung bilden den Abschluss der Unterrichtseinheiten.

Außer den genannten Angeboten findet der Fachunterricht in den Fächern Physik (Klasse 6, 8, 9), Chemie (Klasse 7, 8, 9) und Biologie (Klasse 5, 6, 7, 9) jeweils mit zwei Wochenstunden statt.

3.3.1.3 Sekundarstufe II - Gymnasiale Oberstufe (JGS 10-12)

16

In der Oberstufe wählen die Schülerinnen und Schüler mindestens ein naturwissenschaftliches Fach (Biologie, Chemie, Informatik oder Physik) bis zum Abitur oder aber einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt mit mindestens zwei naturwissenschaftlichen Fächern in Grund- oder Leistungskursen.

Zusatzangebote

AG Biologie

Die Schülerinnen und Schüler werden an selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten herangeführt und bei der Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. *Jugend forscht* unterstützt. Alle zwei Jahre werden im Rahmen von ca. zehntägigen internationalen Umweltprojekten mit den Partnerschulen in Polen, Ungarn und den Niederlanden an wechselnden Orten in den Partnerländern gemeinsam an einem aktuellen Umweltproblem gearbeitet und die Ergebnisse mehrsprachig veröffentlicht.

Projektkurse

In der Qualifikationsphase I (JGS 11) haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen zweistündigen Projektkurs Chemie oder Biologie zu wählen, in dem ein Jahr lang an einem Projektthema in Kleingruppen gearbeitet wird. Gebunden an die Leitfächer Biologie und Chemie werden hier selbstständig Projektthemen erarbeitet, die nicht zum Unterrichtsstoff der JGS gehören. In der



Chemie stehen Themen aus den Bereichen „Lebensmittelchemie“ und „Arzneimittelchemie“ zur Auswahl, in der Biologie wird zum Beispiel am Projekt „Von der Bahnbrache zum Biotop“ an der Weiterentwicklung des ehemaligen Bahngeländes gearbeitet.



3.3.2 Naturwissenschaftliche Bildung am Conrad von Soest Gymnasium

Module naturwissenschaftlichen Lernens über den Klassenunterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern hinaus:

Jahrgangsstufe	Unterrichtsorganisation	Schwerpunktthema	Inhaltsfelder	Fachlehrer
5	AG Naturwissenschaften	Vom subjektiven Sineindruck zum objektiven naturwissenschaftlichen Messverfahren (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken)	„Laborführerschein“ Auge: optische Täuschungen, Optik, Farben, Trennung von Farbstoffen Ohr: Akustik, Geruch als Stoffeigenschaft, Geschmack als Stoffeigenschaft: sauer, süß, salzig, bitter, Indikatoren, einfache Neutralisationsreaktionen	Bio PH CH
6		Vom Messverfahren zum ökologischen Verständnis	Beobachtung und Dokumentation des jahreszeitlichen Verhaltens von Tieren und Pflanzen (ökologische Station); Beziehungsgeflechte: Mensch, Tier, Pflanzen	Bio
7/II	Lernzeit Bio-AG	Projektorientiertes Arbeiten an der ökologischen Station (8 Wochen)	Amphibien; Insekten; Vögel	Bio
8/II		Projektorientiertes Arbeiten (8 Wochen)	Wasseruntersuchung/Gewässeratlas	Bio
9/I		Exkursion Sorpe/Möhne	Anwendung Gewässeranalytik	Bio
Diff 8	Wahlpflichtfach II	Luft/ Wasser	Anthropogene Veränderungen der Gleichgewichte in der Atmosphäre und Hydrosphäre (s. Anlage)	CH Bio EK
Diff 9		Boden, Nahrungsmittel, Nährstoffe	Boden als Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion; Nahrungsmittel, Nährstoffe, bedarfsadäquate Ernährung	CH Bio HW
10-12	Bio-AG	Bearbeitung von Themen im Rahmen von „Jugend forscht“ / Einübung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden	Selbst gewählte Themenschwerpunkte	Bio
Qualifikationsphase	Bio-AG Projektkurse	Internationale Projekte im zweijährigen Rhythmus Biologieprojekte vor Ort Chemie im Alltag und in der industriellen Anwendung		Bio CH

Die Teilnahme an allen Modulen basiert auf einer Neigungswahl, ist danach aber für ein Schuljahr verbindlich und wird auf dem Zeugnis mit Leistungsvermerk attestiert.

Siehe auch 3.9.2 *MINT*.



3.4 Ergänzungsstunden: Lernzeiten am Conrad von Soest Gymnasium

3.4.1 Verteilung der Ergänzungsstunden

JGS	verpflichtend	EG	Bereiche	optional	EG	Stunden-umfang	Nach-mittage
5	- Lernzeit „5plus2“: Englisch und Rechtschreibunterricht - Lion’s Quest	3	Sprache, soziales Lernen		0	27 + 3	0
6	Lernzeit „6plus1“ Fran- zösisch/Latein	1	Sprache		0	31+1	1
7	- Informationstechnische Grundbildung (2Std.), - Lernzeit „7plus1“ För- derband: E, D, M, L/F	3	Informatik, Mathematik, Sprache		0	29 + 3	1
8	Förderband: 1 Hj.: KAoA 2 Hj.: Lernzeit „8plus1“ Förderband: E, D, M, L/F	1	Berufsorientie- rung Sprache, Mathematik	Lernzeit „9plus2“: Profilbildung z.B. - Robotics (Lego Mindstorms) - NaWi - Lese- und Schreib- werkstatt - Sport (Koordinati- on) - DELF ³ - „Alte Sprachen“ Evtl. offene Lernzeit alle Lernzeitangebo- te sind offen für SUS der JGS 7 – 9	2	31 + 1+2	1 (2)
9			Sport MINT Sprache		2	33 + 2	1,5 (2,5)
		8			4		

Diese Einteilung der Ergänzungsstunden behält im Pflichtstundenbereich in den Jahrgangsstufen 5 - 7 die Schwerpunktsetzung in den Bereichen Sprache und sozialem Lernen bei. Die Anzahl der verpflichtenden Ergänzungsstunden wird dann in den Jahrgangsstufen 8 und 9 auf eine Stunde begrenzt. Im optionalen Bereich werden aber insgesamt 4 Ergänzungsstunden angeboten, v. a. im MINT-Bereich. Diese Grundsätze bei der Zuteilung von Ergänzungsstunden haben zur Folge, dass insgesamt die Belastung der Schülerinnen und Schüler, v. a. im Nachmittagsunterricht, sich nicht mehr auf die Jahrgangsstufen 8 und 9 konzentriert, sondern sich in angemessenem Rahmen auf die Jahrgangsstufe 6 bis 9 verteilt. Entlastet werden somit die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9.

³ *Diplôme d’Etudes en langue française*



Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium gestaltet sich weiterhin wie bisher, in der JGS 5 findet kein Nachmittagsunterricht statt. Dadurch, dass sich die Entlastung von der Jahrgangsstufe 9 auf die anderen Jahrgangsstufen verteilt, kann die Belastung relativ gleichmäßig gehalten werden.

Die Ergänzungsstunden werden im Sinne VV 17.4 zu §17 APO-SI im Stundenplan kenntlich gemacht.

3.4.2 Lernzeit „plus“

Am Conrad von Soest Gymnasium werden diese Ergänzungsstunden unter dem Titel *Lernzeit „plus“* zusammengefasst.

In der **Jahrgangsstufe 5** werden drei verpflichtende Ergänzungsstunden erteilt. Die **Lions-Quest-Stunde** zum sozialen Lernen wird im Klassenverband durch den Klassenlehrer erteilt.

Die Lernzeit „**5plus2**“ setzt gezielt auf eine individuelle Förderung in den Bereichen Englisch und deutsche Rechtschreibung. Die Lernzeit umfasst zwei verpflichtende Wochenstunden und wird nach dem folgenden Modell gestaltet:

Je eine Stunde Englischförderung und eine Stunde Rechtschreibunterricht werden in mindestens zwei Klassen parallelisiert. Die je beiden unterrichtenden Lehrkräfte (je zwei Deutsch- und je zwei Englischlehrkräfte) können die Lerngruppen bei Bedarf leistungshomogen aufteilen und so individueller fördern und fordern. Des Weiteren bietet die Lernzeit auch die Möglichkeit, unter Anleitung und ggf. mithilfe einer Lehrkraft Hausaufgaben, Berichtigungen, Vokabellernen usw. aus dem Unterricht der Fächer Deutsch und Englisch zu erledigen (Entlastungsaspekt G8).

In der **Jahrgangsstufe 6** wird eine verpflichtende Ergänzungsstunde im Rahmen der Lernzeit „**6plus1**“ in einem Förderband über die ganze Jahrgangsstufe erteilt. Die Lernzeit hat die individuelle Förderung in der zweiten Fremdsprache zum Ziel. Auch hier gilt das Prinzip des Forderns von starken und des Förderns von schwächeren Schülerinnen und Schülern. Hierbei haben die je zwei Lerngruppen (zwei Französisch und zwei Latein) und ihre Fachlehrkräfte die Möglichkeit die Lerngruppen zu mischen und den Bedürfnissen der Individualisierung entsprechend zu teilen, um die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen.

In der **Jahrgangsstufe 7** werden drei verpflichtende Ergänzungsstunden erteilt. Die **Informationstechnische Grundbildung**⁴ umfasst zwei Wochenstunden und wird im Klassenverband durch eine Fachlehrkraft erteilt.

Eine weitere verpflichtende Stunde wird im Rahmen der Lernzeit „**7plus1**“ in einem Förderband über die ganze Jahrgangsstufe erteilt. Die Lernzeit hat die individuelle Förderung in den Hauptfächern (Deutsch, Mathematik, Englisch und der zweiten Fremdsprache) zum Ziel. In der Stunde stehen den

⁴ Siehe 3.9.2.3. Umfasst zum Beispiel: Computer-Grundlagen (Betriebssystem etc.), Online-Grundlagen (Internet und E-Mail) und Textverarbeitung.



Schülerinnen und Schülern der vier Klassen die entsprechenden fünf Lehrkräfte dieser Fächer zur Verfügung.

Dieses Modell bietet ebenfalls die Möglichkeit, individuelle Stärken und Schwächen in den Blick zu nehmen. Des Weiteren bietet auch diese Lernzeit die Möglichkeit, unter Anleitung und ggf. mithilfe einer Lehrkraft Hausaufgaben, Berichtigungen, Vokabellernen usw. aus dem Unterricht der Fächer zu erledigen (Entlastungsaspekt G8).

Die Lernzeit „**7plus1**“ soll nicht nur Basiskompetenzen der Fächer fördern und generelle Stärken der Schülerinnen und Schüler in den Blick nehmen, sondern auch auf aktuelle Probleme reagieren können (z.B. nach einer Klassenarbeit).

In der **Jahrgangsstufe 8** werden eine verpflichtende und zwei optionale Ergänzungsstunden erteilt. Im ersten Halbjahr umfasst die verpflichtende Wochenstunde die berufsvorbereitende Maßnahme im Rahmen von **KAoA**⁵ und wird im Klassenverband durch Fachlehrkräfte erteilt. Im zweiten Halbjahr setzt die Lernzeit „**8plus1**“ die Arbeit der Lernzeit „**7plus1**“ aus der Jahrgangsstufe 7 fort.

Neben diesen verpflichtenden Stunden bietet die Schule in der **Jahrgangsstufe 8** und fortgesetzt auch im **neunten Jahrgang** zwei weitere optionale Wochenstunden im Bereich der Lernzeit „**9plus2**“ an. Diese Stunden müssen nicht von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden. Der Schwerpunkt der individuellen Förderung liegt hier im MINT-, Sport- und im Sprach-Bereich. Die Angebote richten sich vornehmlich an Acht- und Neuntklässler, können aber auch von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 besucht werden. Die Lernzeit „9plus2“ trägt zur weiteren Profilbildung der Schule bei. Es gibt in diesem Bereich unterschiedliche Angebote, zum Beispiel im informativ-technischen Bereich einen „Robotic“-Kurs (Lego Mindstorms) oder eine Nawi-Lernzeit. Ebenso werden unter anderem je nach der aktuellen personellen Ausstattung eine „Lese- und Schreibwerkstatt“, eine „Theater-Lernzeit“, das DELF-Diplom oder eine „offene Lernzeit“ angeboten.

⁵ KAoA: NRW Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“



3.5 Erziehungsrarbeit

3.5.1 Erziehungspartnerschaft

Die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichen, sozial kompetenten und leistungsstarken jungen Erwachsenen kann nur durch die gemeinsamen Bemühungen von Schule und Elternhaus gelingen.

Die Lehrkräfte sind in die Verantwortung genommen, die Erziehung mit den Eltern abzugleichen. Die gegenseitige Akzeptanz der pädagogischen Fähigkeiten gehört hierbei zwingend zum erziehungspartnerschaftlichen Handeln. Grundsätzlich müssen Lehrkräfte und Eltern von der Bereitschaft zur Mitarbeit der jeweiligen Erziehungspartner ausgehen. Hier ist nicht nur fachliche Kompetenz gefragt. Vielmehr müssen Forderungen, Erwartungen und Leistungsansprüche objektiv, kritisch und ohne Ressentiments evaluiert werden.

Eltern sollen durch ihre aktive und emanzipierte Mitwirkung am Schulleben ebenso Vorbildfunktion haben wie engagierte und offene Lehrkräfte.

Eine vertrauensvolle, unbürokratische und praxisnahe Zusammenarbeit von Schulleitung und Elternschaft wird, ebenso wie der offene Austausch mit den Fachlehrkräften in den Fachkonferenzen, gelebt.

Identifikation mit der Schule sollte sowohl für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte aber auch für Eltern Zielvorgabe sein und entsteht nicht zuletzt durch diese ernst genommene Erziehungspartnerschaft.

Als Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule spielen die Klassen- und Jahrgangsstufenleitungen eine große Rolle. Sie sind zumeist in Teams organisiert und sind erste Ansprechpartner für Eltern und Fachlehrkräfte.

Unterstützung erhalten die Eltern, aber auch die Lehrkräfte durch eine Schulsozialarbeiterin/einen Schulsozialarbeiter an unserer Schule.

3.5.2 Persönlichkeitsstärkung

3.5.2.1 Lions-Quest

Mit dem *Lions-Quest-Programm* „Erwachsen werden“ liegt ein Curriculum zur Lebenskompetenzerziehung vor, das seinen Schwerpunkt, ausgehend von den schulischen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Deutschland, eindeutig in der Förderung sozialer Kompetenzen und in der Gesundheitsprävention im weitesten Sinne sieht.

Das Programm – vornehmlich für das Alter von 10-15 Jahren – bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die selbständige Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben ihrer Lebensphase vor:

Es fördert u. a.

- die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und Selbstwertgefühls,



- die Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und denen der anderen,
- die Bereitschaft, sich für sich selbst und andere zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen, und so das Bewusstsein, etwas bewirken zu können und daraus Bestätigung zu erhalten,
- die Fähigkeit, sich verantwortlich zu entscheiden und auch zu handeln ...

Mit dem Erwerb o. g. Kompetenzen sollen die Jugendlichen in der Lage sein,

- Problemsituationen zu bewältigen:
 - Standfest gegenüber Gruppendruck zu bleiben,
 - Nein zu sagen zu psychischen und physischen Gefährdungen etc. ...

Im Zentrum der Stärkung jugendlichen Selbstvertrauens stehen drei Grundwerte:

1. Toleranz und Achtung anderen Menschen gegenüber,
2. Verantwortung für sich und andere übernehmen,
3. Engagement für sich und andere zeigen.

Mit dem Programm zur Stärkung der Sozialkompetenzen ergeben sich zwangsläufig grundlegende Verbesserungen im Sozialverhalten und lassen sich auch positive Einflüsse auf den Fachunterricht beobachten, wie:

- eine Steigerung der Lern- und Leistungsbereitschaft aufgrund eines angenehmen Lernklimas,
- die Anzahl und Intensität verbaler und körperlicher Gewalt geht zurück,
- eine bessere Integration in die Klassengemeinschaft ist möglich,
- aber auch das Verhältnis der Schule zu den Eltern wird partnerschaftlicher.

Sukzessiv haben seit 2001 vornehmlich Lehrkräfte der Erprobungsstufe (Erprobungsstufenkoordinatorin und Klassenleitung) an den Einführungsseminaren von *Lions-Quest* teilgenommen. Das Programm ist in verschiedenen Phasen von den ausgebildeten Kollegen erprobt worden, u. a. in einer zusätzlich eingerichteten Stunde für die Klassen 5.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 ist in der Stundentafel der Klassen 5 eine *Lions-Quest-Stunde* – meist durchgeführt von der Klassenleitung – vorgesehen.

3.5.2.2 Streitschlichtung

Seit 2006 werden regelmäßig einige Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse zur Streitschlichterin bzw. zum Streitschlichter ausgebildet, ohne Hilfe von Lehrerseite, um kleine Streitfälle des Alltags selbstständig zu regeln. Sie helfen den Kontrahenten, eine gemeinsame Lösung zu finden, mit der beide Parteien hinterher zufrieden sind. Diese Lösung wird schriftlich festgehalten. Die Schlichterinnen und Schlichter behandeln den Gesprächsinhalt selbstverständlich vertraulich. Die Ausbildung dauert ein Schuljahr und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.



Inhalte der Ausbildung sind:

- Eine dreitägige Seminarfahrt als Vorbereitung für die Ausbildung.
- Wöchentliche Treffen mit folgendem Inhalt:

In Theorie und Praxis werden die Module der Streitschlichtung erarbeitet:

- Erscheinungsformen und Ursachen von Gewalt,
- mögliche Konfliktausgänge im Alltag,
- nonverbale und verbale Kommunikation,
- Körpersprache,
- Ich-Botschaften,
- aktives Zuhören.

Im Rollenspiel werden die vier Schritte der Streitschlichtung erlernt und erprobt:

- Einleitung der Schlichtung,
- Sachverhalte klären und Anteile finden,
- Lösungen suchen und Verständigung finden,
- Vereinbarungen schriftlich festhalten.

Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen durch die ausbildenden Lehrer auf die Streitschlichtung vorbereitet. Sie erfahren durch Fragebögen und Rollenspiele die Ursachen und Auswirkungen ihrer Streitigkeiten und deren friedlichen Lösung in der Schlichtung. Im zehnten Schuljahr sind die ausgebildeten Schüler in der Lage, ihre erlernten Fertigkeiten in der Praxis anzuwenden:

In der 1. großen Pause stehen die Streitschlichterteams in ihrem Streitschlichterbüro bereit, um den Schülerinnen und Schülern der unteren Jahrgänge bei der Klärung ihrer Streitigkeiten zu helfen!



3.5.2.3 Gesundheitsfürsorge

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte am Conrad von Soest Gymnasium

1. Suchtvorbeugung

Das Thema Sucht und Suchtvorbeugung wird in der Klasse 8 und 9 in folgenden Fächern thematisiert. Weitere Aspekte der Suchtvorbeugung, Informationen und Beratung finden sich im Beratungskonzept.

Biologie und Chemie

- Legale und illegale Drogen: Inhaltsstoffe und Wirkstoffe
- Süchte und deren Symptome
- Auswirkungen auf das Nervensystem

Politik und Sozialwissenschaften

- Suchtdefinition
- Suchtfälle
- Drogen – gesetzliche Grundlagen
- Drogenpolitik und wirtschaftliche Interessen

Religion und Philosophie

- Verantwortung für Lebenswege – eigene und andere
- Differenzierung „Rausch – Sucht“
- Lebensvorstellungen (Gottesdienstgestaltung)

Geschichte

- „KULTurelle“ Bedeutung von Drogen

Deutsch

- Buch-, Filmanalyse
- Interview führen
- Reportagen auswerten
- Fachtexte vereinfachen
- Szenische Lesung



Kunst/Musik

- Sucht in der Popkultur

Das Gesundheitsamt des Kreises Soest und die Kreispolizeibehörde informieren - Gesprächs- und Informationsveranstaltung für Eltern

Welche Berührungspunkte haben Jugendliche in Soest mit Suchtmitteln?

Legale oder illegale Suchtmittel, Internet- und Medienabhängigkeit, wie informiert man als Eltern die eigenen Kinder zum Thema Sucht und Drogen?

Diese und weitere Fragen werden an einem Elternabend der Jahrgangsstufe 9 offen diskutiert. Fachkräfte der Kreispolizeibehörde und des Gesundheitsamtes leiten diese Gesprächs- und Informationsveranstaltung.

Besuch aus den westfälischen Kliniken (Abteilung Suchttherapie) in den achten Klassen:

- a. Patienten und Pflegepersonal (Erfahrungsberichte): 2 Stunden im Zeitraum vor den Sommerferien
- b. Nur Pflegepersonal (Nachbereitung): 1 Stunde

2. Erste Hilfe

Schulsanitätsdienst

Seit dem Jahre 2011 gibt es den Schulsanitätsdienst an unserer Schule. Momentan werden 36 ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase 1 und Qualifikationsphase 2 (Stand Sommer 2016) von einer Lehrkraft betreut.

Als Schulsanitäterin oder Schulsanitäter (SSD'ler) helfen Schülerinnen und Schüler aktiv und professionell, wenn jemandem etwas passiert. Nicht nur während des Schulalltags oder bei Schulfesten, sondern auch in ihrer Freizeit, bei Zeltlagern, Konzerten oder einfach beim Einkaufsbummel erkennen und versorgen SSD'ler Verletzungen und kümmern sich um Kranke und Verletzte. Sie treffen Entscheidungen - Pflaster oder Verband, Ruheraum oder Rettungswagen? In ihrer Ausbildung lernen Schulsanitäter alles Notwendige für diese wichtige Aufgabe.

Diese Ausbildung findet einmal im Jahr für neu einsteigende Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt und umfasst einen eintägigen Erste-Hilfe-Kurs. Bei regelmäßigen Treffen mit unserem Ansprechpartner bei den *Johannitern* werden neu aufkommende Fragen besprochen oder verschiedene Unfallsituationen geprobt.

Für die Bereitschaftsdienste während der Unterrichtszeiten steht den Schulsanitäterin oder Schulsanitätern der Schulsanitätsraum zur Verfügung. Hier sind in jeder Pause Schülerinnen und Schüler präsent und einsatzbereit. Falls vom Sekretariat während einer Unterrichtsstunde Hilfe benötigt wird, kann über ein Schulhandy die diensthabende Rufbereitschaft erreicht und aus dem Unterricht geholt werden.



Schulprogramm

Reanimation macht Schule

„Lebensrettender Unterricht“ am Conrad von Soest Gymnasium

Für das Leben lernen – das können die Schülerinnen und Schüler des Conrad von Soest Gymnasiums wörtlich nehmen. Die 5. und 9. Klassen lernen in speziellen Unterrichtsstunden, wie man im Notfall Leben rettet – mit einer Herzdruckmassage, Atemspende und der stabilen Seitenlage.

Unterstützt wurde das Projekt „Lebensrettung durch Reanimation“ vom Marienkrankenhaus Soest.



3.5.2.4 Medienerziehung am Conrad von Soest Gymnasium

Digitale Medien sind heutzutage allgegenwärtig und bestimmen das Leben von Kindern und Jugendlichen mit. Daher ist es für uns besonders wichtig, dass sie lernen sicher, selbstbestimmt und gewissenhaft mit ihnen umzugehen.

Dazu werden am Conrad von Soest Gymnasium mithilfe der **Medienscouts** und in den Unterricht integrierter Module in verschiedenen Fächern Medienkompetenzen vermittelt. Medienscouts sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und der Oberstufe, die ihren jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern zur Seite stehen. Sie sind als Experten für digitale Medien an der Schule tätig, führen Workshops für die Jahrgänge 4 bis 8 durch, organisieren Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler und richten Theatervorführungen aus.

Die Schülerinnen und Schüler vor allem in der Sekundarstufe I erweitern auch mithilfe der Medienscouts so, zum Beispiel im Politikunterricht, aber auch in den Fächern Deutsch, Englisch und Religion ihr Wissen über Medien und bauen Handlungsmöglichkeiten sowie Reflexionsvermögen für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien auf.

Wir legen viel Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler zum einen die Chancen und Möglichkeiten des Internets und der digitalen Medien kennenlernen und diese zu ihrem Vorteil nutzen. Zum anderen ist es für uns wichtig, dass sie die Risiken medialer Angebote erkennen und diese selbstbestimmt und kritisch nutzen können.

Neben dem Fachunterricht, in dem Medienkompetenzen vermittelt werden, leisten die Medienscouts am Conrad von Soest Gymnasium wertvolle Arbeit. Dazu werden seit 2014 fortlaufend Schülerinnen und Schülern und zwei Lehrkräfte von Referenten der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der Stadt Soest zum „**Beratungsteam Medien**“ fortgebildet. Unsere Schule wird jährlich als Medienscouts-Schule zertifiziert.

Die Medienscouts werden bei ihrer Arbeit auch von externen Beratern und Experten unterstützt. So kooperieren wir z.B. mit der Suchtberatungsstelle und der Polizei der Stadt Soest sowie mit dem Projektbüro Medienscouts NRW und der Landesanstalt für Medien LfM.

Beispiele für Workshopangebote der Medienscouts (45-90 Minuten) aus dem Schuljahr 2016/17:

Jahrgang	4 (Kooperation mit der Georg-Grundschule und der Grundschule Hellweg-Ampen)
	Smartphone-Nutzung Vorteile und Gefahren des Internets Verhalten im Chat & Cybermobbing Fotos im Netz & Profifoto-Check



Jahrgang	5	6
Themen	Vorstellung der Medienscouts: „ Mein sicheres Passwort“ (Internet und Sicherheit) (im Politikunterricht, Unterrichtsreihe „Medien“)	Cybermobbing (Social Communities)
Jahrgang	7	8
Themen	Apps und Handynutzung (Nutzen und Risiken des Smartphones), FSK und Computerspiele (im ITG-Unterricht)	Kinoworkshop „Hilfe, wir sind offline!“ (Nutzen und Risiken des Internets)

Weiterführende Informationen zu den Inhalten der Workshops befinden sich im Medienscouts-Konzept des Conrad von Soest Gymnasiums (z. B. auf der Schulhomepage).

Der Schwerpunkt der Medienscouts-Arbeit am Conrad von Soest Gymnasium liegt im Bereich der Prävention und Information. Dies wird ergänzt durch ein Beratungs- und Unterstützungssystem durch die Medienscouts. Sie bieten Kontaktmöglichkeiten für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler an und stehen diesen in den Pausen Rede und Antwort.

In der Arbeit der Medienscouts findet sich das pädagogische Konzept der „Peer-Education“ wieder. Die Medienscouts arbeiten mit den „gleichaltrigen“ Mitschülerinnen und Mitschülern zusammen von „Peer zu Peer“. Dadurch lernen diese besonders gut mit Ansprechpartnern auf Augenhöhe. Die Scouts haben ebenso wie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler die gleichen Fragen, sie verstehen ihre Probleme und sprechen die gleiche Sprache. Daher werden sie als „Experten“ anerkannt - anders als so mancher Erwachsener beim Thema Medien.

Unsere Medienscouts profitieren auch selbst von ihrem Einsatz an der Schule, da sie durch das Vermitteln ihre eigenen fachlichen Kompetenzen stärken und durch die Arbeit als Moderatoren ihre sozialen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein erweitern.



3.6 Pädagogische Konferenzen am Conrad von Soest Gymnasium

3.6.1 Ziele der pädagogischen Konferenzen

Alle Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zu einer umfassenden Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler. Damit dies gelingt, ist es unablässig, dass ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch der Kolleginnen und Kollegen zu ihren Schülerinnen und Schülern stattfindet, um Entwicklungen positiv beeinflussen, Defizite beseitigen und adäquate Beratungsangebote geben zu können.

Erzieherisches Wirken wird daher am Conrad von Soest Gymnasium durch die regelmäßige Durchführung von pädagogischen Konferenzen unterstützt. In der Erprobungsstufe heißen diese Konferenzen Erprobungsstufenkonferenzen. Die pädagogischen Konferenzen sollen demnach über die Klassen und Lerngruppen sowie einzelne Schülerinnen und Schüler beraten, Informationen austauschen und gegebenenfalls Maßnahmen beschließen.

Die pädagogischen Konferenzen finden jeweils zum Ende des ersten und des dritten Quartals statt.

3.6.2 Vorbereitung

Die pädagogischen Konferenzen werden von der Klassenleitung und der Erprobungsstufen- bzw. Mittelstufenkoordination vorbereitet. Die Vorbereitung richtet sich an den Zielen der pädagogischen Konferenzen und den Bereichen der Beratungen aus.

Für jede Jahrgangsstufe wird jeweils ein Ordner ausgelegt. In diesem Ordner befinden sich für jede Klasse sortiert Deckblatt, Klassenliste und Beobachtungsbögen. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Lerngruppen füllen nach Bedarf die entsprechenden Beobachtungsbögen zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern aus und schlagen mögliche Maßnahmen vor. Die Kollegen dokumentieren ihre Kenntnisnahme mit ihrem Kürzel auf dem jeweiligen Klassendeckblatt. Dort können auch Angaben zur Klassensituation gemacht werden.

Die Klassen- bzw. Jahrgangsstufenleitungen bereiten auf der Grundlage der Beobachtungsbögen die Inhalte strukturiert vor, identifizieren Gesprächsbedarfe sowie zu klärende Probleme und halten gegebenenfalls Rücksprache mit der Stufenkoordination. Sie bestimmen auf dieser Grundlage die anzusetzende Länge der jeweiligen Klassenkonferenz.

3.6.3 Zeitplanung

Die pädagogischen Konferenzen werden im Jahresterminplan festgelegt. Über Änderungen informiert die Schulleitung rechtzeitig. Die pädagogischen Konferenzen sollen elf Wochen vor den Halb-



jahres- oder Endjahreszeugnisteterminen liegen (Ausnahme: Konferenz im Jahrgang 5 mit den Grundschullehrkräften).

Die Schulleitung, vertreten durch die Koordinatoren, leitet zehn Tage vor den pädagogischen Konferenzen den Prozess ein.

3.6.4 Durchführung

Ausgangspunkt einer jeden Beratung ist eine genaue Situationsanalyse seitens des Klassenlehrers bzw. der Klassenlehrerin. Aus dem Zusammenwirken und den unterschiedlichen Sichtweisen und Wahrnehmungsmustern verschiedener Kolleginnen und Kollegen in einer Klasse ergibt sich ein differenziertes und treffendes Bild der Klasse.

Es sollte über folgende Bereiche gesprochen werden:

- Arbeits- und Sozialverhalten
- Maßnahmen

Des Weiteren sollen die Konferenzen die Kommunikation und den Informationsaustausch über Schülerinnen und Schüler innerhalb der Klassen- und Jahrgangsteams unterstützen. Es sollen Verabredungen und Maßnahmen besprochen und beschlossen werden. Alle Punkte werden von der stellvertretenden Klassenleitung im Beobachtungsbogen, der auch als Protokoll dient, festgehalten.

Die pädagogische Konferenz sollte pro Klasse zwanzig Minuten nicht überschreiten. Eine Ausnahme ist dabei die erste 5er Konferenz. Von Konferenz zu Konferenz rotieren die zu besprechenden Klassen.

3.6.5 Evaluation

Je nach Maßnahme wird im Protokoll der Umsetzungszeitraum festgelegt. Nach diesem Zeitraum erfolgt eine Evaluation der entsprechenden Maßnahme im Hinblick auf ihre Wirksamkeit. Dann geben die durchführenden Fachlehrer eine Rückmeldung an die Klassenleitung, die je nach Bedeutsamkeit alle unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer informiert. Bei Unwirksamkeit der Maßnahmen ergibt sich erneuter Handlungsbedarf, der mit der Stufenkoordination abgesprochen wird.



3.7 Stärken fördern - Schwächen abbauen am Conrad von Soest Gymnasium

3.7.1 Fordern und fördern im Fachunterricht

Um ihrem unterschiedlichen Lerntempo und Leistungsvermögen gerecht zu werden und um beides positiv zu nutzen, ermöglicht das Conrad von Soest Gymnasium die individuelle Förderung seiner Schülerinnen und Schüler. Das geschieht vor allem durch Differenzierung und Individualisierung im Fachunterricht sowie Projektarbeit, Referate, Beteiligung an Wettbewerben (z. B. Lesewettbewerb der Klassen 6) und besondere Lernleistungen.

Zusätzlich und in Ergänzung zu diesen Verfahrensweisen bietet unser Gymnasium weitere Möglichkeiten des individuellen und differenzierten Lernens als Fördermaßnahmen an.

Diese können nach ihren unterschiedlichen Adressaten und Zielsetzungen in drei Aufgaben- und Förderbereiche eingeteilt werden.

3.7.1.1 Anreichern und Differenzieren

Förderbereich I: Arbeitsgemeinschaften und Lernzeiten „9plus2“

Arbeitsgemeinschaften erweitern das schulische Lernangebot über den Regelunterricht hinaus. Die Schüler/innen können durch die Teilnahme an AGs ihr Wissen und ihre Fertigkeiten vertiefen oder ihren sportlichen Interessen nachgehen.

Da verschiedene AGs sich auch an Wettbewerben beteiligen (z.B. *Jugend forscht* oder *Demokratisch Handeln*) ergibt sich für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Wissen und Können mit dem anderer Jugendlicher zu messen. Die Mitarbeit in einer AG wird auch durch einen Qualifikationsvermerk auf dem Zeugnis festgehalten.

In der Regel finden alle AGs einmal wöchentlich mit jeweils einer Doppelstunde statt.

Das Angebot der Arbeitsgemeinschaften wurde im Rahmen der Neustrukturierung der Ergänzungsstunden um das Angebot der optionalen Lernzeiten „9plus2“ ergänzt (siehe *Lernzeit plus*).

Multinationale und deutsch-polnische Projektarbeit

Durch die Mitarbeit an den multinationalen Projekten der Biologie-AG und den deutsch-polnischen Geschichtsprojekten können die Schülerinnen und Schüler ihr Fachwissen und ihre Methodenkompetenz verbreitern und vertiefen. Die soziale Kompetenz sowie die Sprachkompetenz wachsen in der Zusammenarbeit mit anderen europäischen Jugendlichen, wodurch auch die Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird.



Schülerarbeitsraum als Selbstlernzentrum und Schülerbibliothek

Der Schülerarbeitsraum für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II ist sowohl mit interaktiven Medien wie mit einer Handbibliothek ausgestattet. Hier können die Schülerinnen und Schüler sich in Freistunden und nach dem Unterricht Informationen beschaffen und diese verarbeiten, Hausaufgaben oder Referate erarbeiten, individuell oder in Gruppen.

Die Schülerbibliothek stellt viele Sachbücher, aber auch Belletristik zur Verfügung und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den schnellen Zugang zur Literatur. Darüber hinaus stehen Möglichkeiten zur Internetrecherche zur Verfügung.

Förderbereich II: Förderung besonders begabter Schüler

Fachlehrer beraten die Schülerinnen und Schüler, die sich durch besondere Lernleistungen (z. B. Projekte oder längere Arbeiten zu einem komplexen Thema) oder durch Teilnahme an Vorlesungen von Universitäten oder Sommercamps weiterqualifizieren wollen.

Drehtürmodell

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten in der Sekundarstufe I die Möglichkeit am *Drehtürmodell* teilzunehmen. Dieses ermöglicht ihnen z.B. eine dritte Fremdsprache zu lernen oder einen weiteren Schwerpunkt im Bereich des Wahlpflichtunterrichts II zu setzen. Das Conrad von Soest Gymnasium berät hierbei intensiv und schafft den nötigen organisatorischen Rahmen, damit der Regelunterricht nicht belastet wird.

Unterstützung begabter Sportlerinnen und Sportler

Das Conrad von Soest Gymnasium unterstützt nicht nur als Partnerschule des Leistungssports besonders begabte Sportlerinnen und Sportler, sondern ermöglicht es talentierten Schülerinnen und Schüler auch neben dem Leistungssport ihre Schullaufbahn zu sichern und ein Abitur abzulegen.

Wettbewerbe

Unsere Schülerinnen und Schüler haben immer die Möglichkeit sich in verschiedenen Wettbewerben aus unterschiedlichen Fachgebieten zu erproben und zu beweisen. Die Teilnahme fordert sie heraus und stärkt gleichzeitig das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit, Wettbewerbe, wie zum Beispiel der „Gedankenblitz-Wettbewerb“ fördern zusätzlich den Zusammenhalt und die Identifikation mit unserer Schule. Folgende Wettbewerbe werden regelmäßig angeboten: Schreib- und Lesewettbewerbe, Big Challenge (Englisch), Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Latein), Känguru (Mathematik), Gedankenblitz-Wettbewerb (MINT), physik aktiv, freestyle physics, Chemie-Olympiade, Biber-Wettbewerb (Informatik), Leichtathletik Kreismeisterschaften und weitere sportliche Mannschaftswettbewerbe (Handball, Basketball, Volleyball, Fußball, Tischtennis und Schach).



3.7.1.2 Unterstützen

Förderbereich III: Förderung von Schülerinnen und Schülern mit partiellen und zeitweiligen Leistungsschwächen

Rechtschreibförderung in der Lernzeit „5plus2“

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 wird durch einen standardisierten Rechtschreibtest (Münsteraner Rechtschreibanalyse) diagnostiziert, welche Schülerinnen und Schüler Defizite in der Rechtschreibung haben und den erwartbaren Durchschnittsleistungen nicht gerecht werden können. Auf Grundlage dieses Tests plant die Fachlehrkraft im Rahmen der Lernzeit „5plus2“ individuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Rechtschreibung.

Englischförderung in der Lernzeit „5plus2“

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 diagnostizieren die Englischfachlehrkräfte im Rahmen der Lernzeit „5plus2“ und des Fachunterrichts Stärken und Schwächen in der ersten Fremdsprache. Auf Grundlage dieser Feststellungen planen die Fachlehrkräfte individuelle Maßnahmen zur Verbesserung der englischen Sprache. Dabei ermöglicht es ihnen die Parallelisierung der Lerngruppen, Schülerinnen und Schüler zu leistungshomogenen Gruppen zusammenzufassen.

Förderung von Schülern mit Leistungsschwächen in Fächern des Fachunterrichts

Im Zuge der Neugestaltung der Ergänzungsstunden gingen die Förderstunden in den an unserer Schule „**Lernzeiten plus**“ genannten Förderbändern auf. Hier steht das Fördern und Fordern in den Hauptfächern im Vordergrund (siehe auch *Lernzeit plus*).

Das Conrad von Soest Gymnasium organisiert mit dem Programm **Helfen und Fördern** Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler, die fachliche Leistungsdefizite haben. In jahrgangsspezifischen Kleingruppen (1-2 Teilnehmer/innen) werden sie von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen EF bis Q2 oder von pensionierten Kollegen in ihrem Lernen unterstützt. Dieser Förderunterricht schließt sich meist an die 6. Stunde an. Dabei handelt es sich in der Regel um eine Wochenstunde. Bei Bedarf, etwa vor Klassenarbeiten, können es auch mehr sein. Zielsetzung des Förderunterrichts ist es, nicht nur die Wissenslücken zu schließen, sondern auch die Motivation und das Selbstvertrauen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu stärken.

Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund/ Zuwanderungsgeschichte

Das Conrad von Soest Gymnasium unterstützt Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und Zuwanderungsgeschichte bei der Verbesserung ihrer Fertigkeiten in der deutschen Sprache mit zusätzlichem Deutschförderunterricht. Dabei sollen sowohl Schwächen in der Schriftsprache sowie im mündlichen Ausdruck und Satzbau behoben werden. Die Schule versucht in solchen Fällen, Stun-



den zur Verfügung zu stellen oder durch bereits pensionierte Kolleginnen oder Kollegen eine Sprachförderung zu organisieren.

3.7.1.3 Ausblick

Seit dem Schuljahr 2005/06 erfolgt auch eine **intensivere zentrale Beratung** von Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe mit Leistungsschwächen in den Kernfächern und ihren Eltern in der Mitte des ersten Schulhalbjahres **durch die stellvertretende Schulleitung und die Mittelstufenkoordination**, um eine rasche Verbesserung der Leistungen zu erreichen. Zielsetzung für die weitere nahe Zukunft bleibt es, den Bereich der Individualisierung von Unterricht stärker auszubauen und stärker in den Schulalltag zu integrieren.



3.8 Schule als Lebensraum

3.8.1 Gestaltung eines gemeinsamen Schullebens

Die Gestaltung des Schullebens ist an unserer Schule ein zentraler Aspekt. Dabei spielen nicht nur Arbeitsgemeinschaften, Kultur, Feste usw. eine bedeutende Rolle. Viel mehr ist uns dabei die gemeinsame Gestaltung des Schullebens mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften wichtig.

Unsere Schule zeichnet sich hier besonders durch eine intensive Zusammenarbeit und Mitwirkung sowohl mit Schülerinnen und Schülern als auch mit Eltern über die übliche Gremienarbeit hinaus aus.

Das Schulleitungsteam pflegt in allen schulischen Bereichen einen engen Kontakt zu den Eltern. So zum Beispiel in Arbeitsgruppen der Schulentwicklung, als auch in den jährlich stattfindenden Jahrgangsstufengesprächen mit der Schulleitung, den Stufenkoordinationen und den Eltern. Unsere Eltern nehmen ihre Gestaltungsmöglichkeiten gerne wahr und bringen sich intensiv und konstruktiv ein.

Ebenso verhält es sich mit unseren Schülerinnen und Schülern. Auch sie bringen sich sehr stark in das Schulleben ein. Sie nehmen zum Beispiel an Schulentwicklungsprozessen teil oder gestalten das Schulgebäude. Sie initiieren und organisieren Projektwochen.

3.8.1.1 Arbeitsgemeinschaften

Das Conrad von Soest Gymnasium bietet insbesondere in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Arbeitsgemeinschaften im sportlichen, musischen und naturwissenschaftlichen Bereich an. Hier kooperieren wir auch mit außerschulischen Partnern, zum Beispiel dem *LAZ Soest*, dem *STV Soest* oder der *Städtischen Musikschule*.

Das aktuelle Angebot wird jeweils auf der Schulhomepage veröffentlicht.

3.8.1.2 Kultur

Der Schulalltag am Conrad von Soest Gymnasium ist, wie in jeder Schule, eingebettet in ein umfangreiches und vielfältiges Schulleben, das von besonderen kulturellen Höhepunkten zehrt. Da wären u.a. zu nennen:

- Vortragsveranstaltungen im Rahmen der ökologischen Arbeit der Bio-AG,
- jährliche städtische Schulmusiktage in Kooperation aller drei Soester Gymnasien,
- Konzerte des Schulchors zu unterschiedlichen Anlässen,
- Auftritte der Schulband,
- Aufführungen der Literaturkurse,
- ein adventliches Beisammensein, am vorletzten Freitag vor Weihnachten, für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 und ihre Familien in der Aula, mit musikalischen und schauspielerischen Darbietungen der Schüler,



- Lesungen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern für ausgewählte Klassen, zumeist der Unterstufe, organisiert von Deutsch-Lehrern, unterstützt vom Förderverein,
- gelegentliche Aufführungen mobiler Theater in der Aula, aus unterschiedlichen Anlässen, seien es englische Aufführungen des „White Horse Theatre“ oder Inszenierungen mit pädagogischem Hintergrund (wie im vergangenen Jahr ein Jugendtheaterstück im Rahmen der Behandlung des Themas „Missbrauch“),
- die ökumenischen Gottesdienste der Gottesdienst-AG, jeweils am letzten Schultag vor Ferien,
- Gottesdienste für die Doppeljahrgangsstufen zu unterschiedlichen Zeiten am Vormittag gestaltet von den Pfarrern der Ardey-Gemeinde und der Gemeinde Hl. Kreuz.

3.8.1.3 Schulfeste

Erfolge feiern, die Gemeinschaft feiern! Unter diesem Motto stehen die Schulfeste am Conrad von Soest Gymnasium. Neben dem klassischen großen Schulfest, an dem an einem ganzen Tag die gesamte Schulgemeinde beteiligt ist, wie zuletzt im September 2015, gibt es verschiedene kleinere und größere Anlässe im Schuljahr, mal ausgelassen, mal würdevoll Erfolge und die Schule zu feiern. Besonders hervorzuheben sind hier die Schuljahresabschlussfeier und das Facharbeitsfest. Aber natürlich wird auch bei der Abiturentlassung und dem darauffolgenden Abiturball oder auf Klassenfesten in unserem Innenhof ordentlich gefeiert.

Schuljahresabschlussfeier

Am letzten Schultag vor den Sommerferien feiert die ganze Schule gemeinsam in den ersten beiden Stunden den Abschluss des Schuljahres. Nach einem ökumenischen Gottesdienst, der von der Gottesdienst-AG vorbereitet und durchgeführt wird, werden besondere und herausragende Leistungen aus allen schulischen Bereichen geehrt. Diese Ehrungen mit Urkunden sollen die Wertschätzung der Schule für diese besonderen Leistungen ausdrücken. Außerdem wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Facharbeitsfest

Das Facharbeitsfest ist seit 2010 eine schulische Veranstaltung zur Präsentation der Facharbeiten in der Q1 mit Prämierung der besten Arbeiten in einem festlichen Rahmen. Dabei soll die Leistung der Schülerinnen und Schüler, die sich viel Mühe mit den Facharbeiten gemacht haben, gewürdigt werden und mehr Beachtung finden. Außerdem unterstreicht ein solches Fest unseren gymnasialen Anspruch und die Bedeutung wissenschaftlicher Arbeitsweisen, Methoden und Präsentationstechniken. Die Lehrkräfte nominieren die besten Arbeiten ihrer Schülerinnen und Schüler, die von einer Jury aus Eltern, ehemaligen Lehrkräften und Persönlichkeiten aus der lokalen Öffentlichkeit zusätzlich begutachtet werden und prämiert werden. In der Regel schreibt der Förderverein dazu Preise (Büchergutscheine) aus und stiftet kleine Pokale – den „Conny“.



Die gesamte Schulgemeinde ist zum Fest eingeladen. Hier können vor dem eigentlichen Festakt alle Facharbeiten besichtigt werden. Die nominierten Schülerinnen und Schüler bereiten kurze Präsentation ihrer Arbeiten vor, welche die Preisträger dann vorstellen.

Karnevalsfeier der Jahrgangstufen 5 und 6

Am Rosenmontag findet zum Abschluss des Vormittags ein kleiner Kostümball in der Aula statt. Organisiert wird diese Veranstaltung von der Schülervertretung unter Einbeziehung der Klassenpaten. Alljährlicher Höhepunkt ist die Prämierung der besten Kostüme.



3.8.2 Studien- und Berufsorientierung

Elemente der Studien- und Berufswahlorientierung (*StuBO*) am Conrad von Soest Gymnasium

Die Studien- und Berufswahl spielt für die Schülerinnen und Schüler in ganz unterschiedlichen Jahrgängen des Conrad von Soest Gymnasiums eine Rolle. Nicht immer steht dabei die Frage "Was will ich werden?" direkt im Vordergrund. Im Politikunterricht werden z. B. bereits in der Erprobungsphase ökonomische Themen behandelt.

Die nachfolgenden Ausführungen werden durch das Curriculum zur „Studien- und Berufsorientierung am Conrad von Soest Gymnasium“ ergänzt.

Im Rahmen des Landesvorhabens „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“ (*KAoA*) starten die Schülerinnen und Schüler in der Klasse 8 mit einer Potenzialanalyse bei einem außerschulischen Träger in die konkretere Phase ihrer Berufsfindung. Dabei wird ihnen der Berufswahlpass als individuelles Portfolio-Instrument zur Seite gestellt, der im ersten Halbjahr der Klasse 8 in einer gesonderten *KAoA*-Stunde eingeführt wird. Das *StuBO*-Büro am Conrad von Soest Gymnasium bietet zudem ein breites Angebot zur Recherche und Beratung auch im Hinblick auf die insgesamt drei Berufsfelderkundungen, die die Schülerinnen und Schüler bei Unternehmen und Institutionen in der Region durchführen und die eine Art „Schnupperpraktikum“ darstellen. Darüber hinaus sind weitere Fächer in die Studien- und Berufswahlorientierung eingebunden, wie z. B. das Fach Deutsch mit dem Thema Bewerbung.

Das **Betriebspraktikum** in der Jahrgangsstufe 9 vermittelt dann einen vertiefenden Einblick in Unternehmensstrukturen und Berufsfelder. Es stellt damit – ggf. im Verbund mit weiteren Betriebserkundungen - einen wichtigen Bestandteil der wirtschaftswissenschaftlichen Grundbildung und natürlich auch des individuellen Berufswahlprozesses dar. Dieses Praktikum findet in der Regel in den ersten zweieinhalb Wochen nach den Weihnachtsferien statt und wird insbesondere durch die jeweiligen Politiklehrerinnen und -lehrer betreut, die deshalb in der Durchführungsphase weitgehend vom sonstigen Unterricht freigestellt werden müssen.

Das Praktikum zur Studien- und Berufswahlorientierung in der Sekundarstufe II (Q1) setzt andere Schwerpunkte: Es zählt schon seit Jahren zum festen Bestandteil der Arbeitswelt- und Berufsorientierung am Convos. Zuletzt wurde es jedoch konzeptionell verändert und wird nunmehr im Rahmen einer neuartigen modularen Konzeption im Rahmen **einer Studienwahl- und Berufsorientierungswoche** (*StuBO-Woche*) mit mehreren Angeboten durchgeführt. Es findet in der Regel gegen Ende des Schuljahres in der Q1 statt. Neben dem klassischen Praktikum im Betrieb oder einem Schnupperstudium stehen Berufsorientierungswochen mit integrierten Hochschul- und Betriebsbesuchen zu verschiedensten Berufs- und Studienfeldern zur Wahl (z.B. *BWL/Finanzen*, *Ingenieurwissenschaften*, *Jura/Polizei*, *Lehramt*, *Medizin*, *Naturwissenschaften*, *Sozialwissenschaften*, *soziale Berufe*). Über die vielen Partner aus der Wirtschaft und dem Hochschulbereich hinaus unterstützt auch die Arbeitsagentur das Vorhaben – z.B. im Rahmen der studienkundlichen Vortragsreihe „Zukunftsplaner“. Die Rückmeldung der Beteiligten ist sehr positiv. Die Betreuung der *StuBO-Woche* erfolgt insbeson-



dere durch interessierte Kolleginnen und Kollegen, welche sich hierzu mit dem *StuBO-Team* absprechen.

Die Zielsetzungen des Praktikums werden folgendermaßen evaluiert:

- Evaluation in den Modulen und mithilfe des Praktikumsberichtes
 - Zufriedenheit
 - Erkundung von Kompetenzen
 - Gewährleistung von Informationen
 - Veränderung eigener Vorstellungen
 - Rahmenbedingungen
- Einzelgespräche
- Auswertung der Ergebnisse der Praktikumsberichte (mit besonderem Erfolg / mit gutem Erfolg / mit befr. Erfolg / teilgenommen)

Über ihre erfolgreiche Teilnahme am Praktikum erhalten die Schülerinnen und Schüler eine schulische und auf Wunsch eine betriebliche Bescheinigung.

Auswahl weiterer Elemente und Maßnahmen der Studien- und Berufswahlorientierung am Conrad von Soest Gymnasium:

- die individuelle Beratung durch Berufsberater der Arbeitsagentur in unserer Schule,
- der Besuch der *Westfälischen Studienbörse*,
- der Besuch des *Karriere-Tages*.

Das Conrad von Soest Gymnasium verfolgt das **Ziel**, unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine möglichst optimale Passung zu den angebotenen „Berufswahlpfaden“ herzustellen, um damit Orientierung für die Zeit nach der Schule zu vermitteln.



3.8.3 Schulfahrtenprogramm

Fahrtenprogramm ab Schuljahr 2014/15 nach Beschluss der Schulkonferenz vom 4. Juni 2014

Erprobungsstufe: Pädagogische Ausrichtung / Naturwissenschaften	
Jg. 5/6	Zu Beginn der 5. Klasse: Fahrt in die nähere Umgebung, Kennenlernen (Landschulheim des Archi-Gymnasiums, Möhnensee) Fahrt nach Wangerooze (Anbindung an den Erdkunde- und Biologieunterricht)
Mittelstufe: Sprache und deren kulturellen Hintergrund erleben	
Jg. 8	Rom (Erleben der antiken Kultur, Anbindung an den Lateinunterricht) Frankreich (Austausch für die Schülerinnen und Schüler der Französischkurse) England (optional, Gastfamilien)
Oberstufe: Studienfahrt nach Berlin	
EF	Berlin (Stufenfahrt: Gesellschaftspolitische, kulturelle und historische Ausrichtung der Fahrt)
Q1	Skifahrt des Sportleistungskurses (Teil des Curriculums des Sport-LKs)
Optional: Schüleraustausch	
EF	Schweden: Visby, Schüleraustausch
	Polen, Strzelce Opolskie, Schüleraustausch

Die Kostenobergrenze für alle Schulfahrten beträgt 390,- €.



3.9 Das besondere Profil des Conrad von Soest Gymnasiums

3.9.1 Partnerschule des Leistungssports

Das Conrad von Soest Gymnasium – seit Beginn des Schuljahres 2009/10 *Partnerschule des Leistungssports* – pflegt eine langjährige und intensive Partnerschaft mit dem *Leichtathletik-Zentrum Soest (LAZ)*. Beide haben sich zum Ziel gesetzt, sportlich talentierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, ihr Engagement im Leistungssport mit einer erfolgreichen Schullaufbahn in Einklang zu bringen.

Darüber hinaus kooperiert unsere Schule mit dem Soester Turnverein, Abteilung Handball.

Die Vereine bieten den Schülerinnen und Schülern Arbeitsgemeinschaften zum Kennenlernen der Schwerpunktsportart sowie Talentsichtungs- und Talentfördergruppen in den Sporthallen und Sportanlagen der Schule. Die erforderlichen Übungsleiterinnen und -leiter und Kadertrainerinnen und -trainer werden von den Vereinen gestellt.

Sie unterstützen die Schule beim Training von Schulmannschaften und bei der Teilnahme an Sportwettkämpfen.

3.9.1.1 Koordination Leistungssport-Schule

Folgende Rahmenbedingungen sollen die Schullaufbahn der jungen Leistungssportlerinnen und -sportler sichern:

- Unterrichtsbefreiung für die Teilnahme an Wettkämpfen und Lehrgängen der Fachverbände,
- Berücksichtigung von Wettkampfterminen bei der Planung von Klassen- und Kursarbeiten,
- Stütz- und Förderunterricht, insbesondere in den für die zentralen Prüfungen relevanten Fächern,
- Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und zusätzlichem Übungsmaterial während der Wettkampfphasen,
- Internetgestützter Kontakt zu den Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

Die Koordination schulischer Pläne, Wettkampftermine und Trainingszeiten sowie der Kontakt zu Vereinen und Verbänden werden durch eine **Sportkoordinatorin**/einen **Sportkoordinator** gewährleistet.

3.9.1.2 Gymnasiale Oberstufe – Leistungskurs Sport

Seit dem Schuljahr 2011/12 bieten wir Oberstufenschülerinnen und -schülern zusätzlich zum üblichen Kursspektrum **Sportleistungskurse** an (5 Wochenstunden; Sport mit Abiturprüfung). Auch in



der Sekundarstufe II wird durch spezielle Rahmenbedingungen die Schullaufbahn der Leistungssportlerinnen und -sportler gesichert.

3.9.1.3 Breite Förderung sportlicher Interessen

Zusätzlich zu den Sportangeboten durch die Partnervereine bietet das Conrad von Soest Gymnasium eine breite Palette weiterer Sport-AGs.

Zu dem wechselnden Angebot an Sport-Arbeitsgemeinschaften gehören z. B.: Basketball, Fußball, Handball, Leichtathletik, Reiten, Schwimmen, Tennis, Tischtennis und Hockey.

3.9.1.4 Pausensport

Das Conrad von Soest Gymnasium verfügt über ein weitläufiges Pausenhofgelände mit Tischtennisplatten, Kleinfußballtoren, Basketballkorb und einer Boulderwand. In den großen Pausen stehen den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 7 altersgemäße Sport- und Spielangebote zur Verfügung. Für dieses Pausensportangebot werden in Zukunft ausgebildete Sporthelferinnen und -helfer bereitstehen.

3.9.1.5 Sporthelferinnen und -helfer

Eine Ausbildung zur Sporthelferin/ zum Sporthelfer, auf der die spätere Trainerausbildung aufbauen kann, wird von den Sportlehrkräften des Conrad von Soest Gymnasiums angeboten. Diese Sporthelferinnen und -helfer werden neben der **Pausensportbetreuung** zur Unterstützung in Sport-AGs und in den Vereinen eingesetzt.

3.9.1.6 Ganztagsangebote

- **Gesunder Tagesrhythmus** mit der Möglichkeit zum **Mittagessen** in der Mensa bzw. Angebot von Snacks aus dem **Schulkiosk**
- **Ganztagsbetreuung** mit Unterstützung bei den Hausaufgaben (Mo-Do bis 15.45 Uhr) und weiteren Sportangeboten für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7
- Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8-12: durchgängig geöffnete **Aufenthaltsräume** mit der Möglichkeit zum ruhigen Arbeiten (von 7 bis 20 Uhr) sowie ein **Selbstlernzentrum** für eine effiziente Nutzung der Wartezeit bis zum Beginn von Trainingseinheiten
- Für Leistungssportlerinnen und -sportler der Klassen 5-12 bei Bedarf **zusätzliche Unterstützung** durch Fachlehrkräfte



3.9.1.7 Aufnahme am Conrad von Soest Gymnasium

Sportbegabte Schülerinnen und Schüler können auch dann aufgenommen werden, wenn sie aus Gemeinden kommen, die nicht zum Einzugsbereich der Stadt Soest gehören.

3.9.1.8 Training/Talentsichtung und Talentförderung durch die Partnervereine

Im Anschluss an den Schulsport stehen den Partnervereinen die Sporthallen und das Sportgelände der Schule für Trainingseinheiten zur Verfügung:

- Stützpunkttraining Stabhochsprung (Talentförderung),
- Talentsichtungsgruppen Leichtathletik für Kinder und Jugendliche von 9-13 Jahren (allg. Lauf-, Sprung- und Wurftraining),
- Talentfördergruppen Leichtathletik (13-20 Jahre),
- Handballtraining – weibliche und männliche Jugend.



3.9.2 MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

3.9.2.1 MINT-freundliche Schule

Seit dem Jahr 2015 ist das Conrad von Soest Gymnasium „**MINT-freundliche Schule**“. Die Ehrung ist eine besondere Anerkennung der herausragenden Arbeit die unsere Schule seit vielen Jahren im Bereich der *MINT*-Fächer und in den vielen außerunterrichtlichen Projekten leistet. Wir stärken dadurch weiter unser *MINT*-Profil und die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Im Jahr 2018 streben wir eine Rezertifizierung an.

3.9.2.2 MINT-Koordination

Unsere Schule benennt einen Verantwortlichen/eine Verantwortliche für die Entwicklung und Vertiefung ihres *MINT*-Profils

Aufgaben:

- Sicherstellung curricularer Absprachen der Fachschaft Naturwissenschaften
- Leitung Biologie-AG
- Konzeption des Bio-Projektkurses
- Koordination der Kooperation mit Soester Grundschulen im MINT-Bereich; zusammen mit der Erprobungsstufenkoordination
- Dokumentation der Curricula im MINT-Bereich, Treffen ausreichender Absprachen, auch fächerübergreifend
- Koordination Wettbewerbe
- Vorbereitung der Außenanlagen für den Unterricht: *Wartung / Pflege der Ökologischen Station*
- Koordination der internationalen Projekte „Diplomaten in Gummistiefeln“

Koordination der Kontakte mit außerschulischen Partnern:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Sponsoring (Sparkasse und Stiftungen)
- Vertreter der Schule bei „Demokratisch Handeln“
- Zusammenarbeit mit dem Imker-Verein e. V. Soest (Ökologische Station)
- Kontakt zu den Universitäten in Dortmund, Jena, Göttingen, FH Südwestfalen: Praktika, Zusammenarbeit, Organisation von Fortbildungen
- Kontakt zu anderen MINT- Schulen, z. B ASGSG in Marl, Gymnasium Schloss-Neuhaus, weitere Schulen des Exzellenzforums des Deutschen Schulpreises
- Stadt Soest: Bauleitverfahren, Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz
- Untere Landschaftsbehörde beim Kreis Soest
- BUND: Durchführung von Projekten



- WWF Deutschland, Unterstützung von Projekten wie z.B. „Bienen statt Schienen“
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz (ABU): Projekte
- Lippeverband: Projekte, Unterrichtsmaterialien
- German Watch: Klimaschutz
- Landschaftsinformationszentrum Möhnesee (LIZ)
- Verschiedene Firmen (vgl. Punkt 10 „Außerschulische Partner“)
- Kontakt zum „Deutschen Schulpreis“
- Juror bei verschiedenen Wettbewerben, u. a. „Demokratisch Handeln“

3.9.2.3 Fächerkanon der MINT-Schwerpunktbildung

Das Conrad von Soest Gymnasium bietet (beispielsweise) an:

- In der Sekundarstufe I bis zum mittleren Abschluss Unterricht in Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Biologie
- Angebot in der Sek II: Alle MINT- Fächer; Leistungskurse in BI, M – in Kooperation CH, IF und PH, Grundkurse in allen Fächern.
- MINT-Unterricht in der Sekundarstufe I
JGS 5: M (4), BI (2)
JGS 6: M (4), BI (2), PH (2)
JGS 7: M (4), BI (2), CH (2), Informationstechnische Grundausbildung (1)
JGS 8: M (4), CH (2), PH (2), Wahlpflichtbereich: NW (2), M/IF (2)
JGS 9: M (3), BI (2) CH (2), PH (2), Wahlpflichtbereich: NW (2), M/IF (2)

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II bietet die Schule verschiedene **AGs aus dem MINT-Bereich** (IF, BI, PH, Gedankenblitz) an.

In der Qualifikationsphase I werden Projektkurse in Biologie und Chemie durchgeführt.

Die Ergebnisse der Schüler/innen im Abiturbereich (Zentrales Abitur NRW) liegen in einigen Fächern (z. B. Bi, CH) in der Regel deutlich über dem Schnitt der vergleichbaren Schulen in NRW.

Im Bereich der „**Besonderen Lernleistung im Abitur**“ wurden in den letzten Jahren Biologiearbeiten vorgestellt und erfolgreich in die Abiturprüfung eingebracht.⁶

Im Rahmen der Lernzeit „7plus1“ wurde ein Förderkurs Mathematik eingerichtet.

Es finden Vertiefungskurse Mathematik in der Sekundarstufe II statt.

⁶ Ein Beispiel: „Bioakustik von Odontoceti – Vergleichende Analyse der akustischen Kommunikation ausgewählter Zahnwalarten“. Schüler haben mit unserem Kooperationspartner, dem Institut für Jugendmanagement Stiftung in Heidelberg, Exkursionen zu den Azoren durchgeführt.



3.9.2.4 Zusatzangebote im MINT-Bereich, die über die Lehrpläne und KLP hinausgehen

Arbeitsgemeinschaften werden in einem naturwissenschaftlichen Konzept kontinuierlich ab der Jahrgangsstufe 5 angeboten.

- Jg. 5: Nawi-AG
- Jg. 5: Informatik: Tastenschreiben, Word, Excel
- Jg. 6: Bio
- Jg. 7-12: Bio- AG, Lernzeit „Robotiks“
- Sek II: nach Bedarf
- Wahlpflichtbereich II: Naturwissenschaft fächerverbindend; ebenso Mathematik/Informatik

Projekte mit außerschulischen Partnern, u.a.

- Ökologischer Fußabdruck (Fair Future)
- Klimawandel (German Watch)
- AKW, Endlagerung von Atommüll (BUND)
- Exkursionen mit Naturschutzverbänden (ABU, LIZ,..)
- Projekte mit Naturschutzverbänden, z.B. Möhne Life Projekt

Lernzeit Jahrgangsstufe 7 „Informationstechnische Grundbildung“

- Dateiverwaltung
- Sichere Passwörter
- Digitale Spurensuche
- Der gläserne Mensch
- Suchen im Internet
- Fragen zur Anonymität im Netz
- Einführung Textverarbeitungsprogramm
- Einführung Präsentationssoftware
- Umgang mit sozialen Medien

Physik-Kurs in der Jahrgangsstufe 8

Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 nehmen ein Angebot der FH Südwestfalen an. Innerhalb eines studentischen Praktikums führen Schüler/innen ausgewählte Versuche durch, wobei sie experimentell tätig werden, z.B. beim Bau eines einfachen Elektromotors oder eines Spektrometers.

Girls´ Day: Kooperation mit der Fachhochschule, praktische Naturschutzarbeit

Boys´ Day: Kooperation mit der Fachhochschule



3.9.2.5 „Grünes Klassenzimmer“

Das Conrad von Soest Gymnasium hat ein „Grünes Klassenzimmer“: Die *Ökologische Station Amper Bruch*, Ort praktischer Erziehung zur Nachhaltigkeit. Schülerinnen und Schüler haben unweit der Schule in einer Streuobstwiese ein altes Holzhaus renoviert (ca. 40 qm). Dort findet für AGs und den regulären Unterricht in der Jahrgangsstufe 7 und der Qualifikationsphase 1 praxisnaher Biologieunterricht statt.

Das Schulgelände und die Lage der Schule am Stadtrand und in ca. 2 km Entfernung von der *Ökologischen Station* der Schule im Amper Bruch bieten eine Fülle jahreszeitlich sich wandelnder Lernstationen und Lernsituationen.

So kann die Situation der Schule für einen handelnden Biologieunterricht und für Umwelterziehung in vielfacher Weise genutzt und ein lebensnaher Unterricht zu jeder Jahreszeit auch außerhalb des Unterrichtsraumes praktiziert werden. Auch die Biodiversität und die Spezifika des Stadtrandgebietes sowie der Naturschutzzone Amper Bruch lassen sich auf Unterrichtsgängen erfassen.

Auf diesem Wege erwerben Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen und Handlungskompetenzen zum Beispiel im Umgang mit Wachstumskreisläufen, Naturvorgängen, Naturmaterialien. Den für den Schutz der Natur so wichtigen Originalbegegnungen vor Ort und der Aktivierung im Sinne des forschend-entdeckenden Lernens und Erfahrens ökologisch-biologischer Zusammenhänge wird auf diese Weise eine große Bedeutung beigemessen. Diese Grundlagen können wir später für unsere lokalen und internationalen Umweltprojekte nutzbar machen. Erst dann können Schülerinnen und Schüler an der ‘nachhaltigen Entwicklung’ im Sinne der Agenda 21 partizipieren, Verantwortung für Natur/Umwelt entwickeln und zu ihrem Schutz übernehmen. Unser Leitsatz für diese Art des Unterrichtes lautet: „Nur was man kennt, das schützt man!“. Das wird für uns zum Motiv und Leitsatz unserer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

3.9.2.6 *Ökologische Station Amper Bruch* des Conrad von Soest Gymnasiums – Ein Ort praktischer Erziehung zur Nachhaltigkeit

Das beschriebene *Grüne Klassenzimmer* ist Teil der Konzeption der *Ökologischen Station*. Es handelt sich zunächst um ein durch das Ministerium gefördertes GÖS-Projekt⁷ des Landes NRW. Für das Conrad von Soest Gymnasium ist es der Kristallisationspunkt im Netz außerschulischer Lernorte. So wird die Möglichkeit genutzt, diese außerschulischen Lernorte mit unterschiedlichen Fachaspekten in Schule und Unterricht über die fachübergreifende Schiene zum festen institutionellen Bestandteil der Schulentwicklung und des Schulprogramms zu entwickeln.

⁷ „Gestaltung von Schulleben und Öffnung von Schule“



Es ist ein Ort praktischen Lernens und theoretischer Forschung. Die Einrichtung eines Freilandlabors mit den Möglichkeiten biologischer Feldarbeit ist eine wichtige Hilfe zur Realisierung einer lebensnahen Schulausbildung in Theorie und Praxis. Es bietet Anschauungs- und Versuchsmaterial für den Biologieunterricht, aber auch fächerübergreifende Aspekte (Chemie, Geographie, Geschichte...) können genutzt werden.

Schülerinnen und Schüler haben mit Hilfe von Sponsoren eine alte Holzhütte (ca. 40m²) in der Naturschutzzone Amper Bruch, deren Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet ebenfalls auf die Initiative von Schülerinnen und Schüler zurück zu führen ist, renoviert und ausgebaut und mit Mobiliar ausgestattet. Aus der Auflösung der naturwissenschaftlichen Abteilung des Landesinstitutes NRW stammt die Laboreinrichtung. Seit 2006 gibt es eine enge Kooperation mit dem Soester Imkerverein. Dieser Ort wird nun für unterrichtliche Zwecke der Jahrgangsstufe 7, der AG und der Qualifikationsphase 1 genutzt.

3.9.2.7 Kooperationspartner im Bereich MINT

Das Conrad von Soest Gymnasium kooperiert mit vielen außerschulischen Partnern, welche die Schule im MINT-Bereich unterstützen.

- FH Südwestfalen: Praktika in PH, BI, CH und Differenzierung, Gentechniklabor (Q1), Bodenanalyse, Landwirtschaft (Jgst.9, EF), Elektrotechnik für die JGS 8.
- Sparkasse Soest: Kooperationspartner; Unterstützung MINT- Projekte
- Marie-Luise und Bernhard Beumling Stiftung: Jährliche Spende für den MINT- Bereich
- Universität Jena, Förderprogramm Demokratisch Handeln: Teilnahme an den Lernstätten Demokratie. Schülerinnen und Schüler des Conrad von Soest Gymnasiums stellen ihre MINT-Projekte vor
- Wirtschaftsförderung des Kreises Soest: Wettbewerb „Gedankenblitz“, Praktika in den Betrieben des Kreises Soest
- Stadt Soest: Schülerinnen und Schüler stellen in den Ausschüssen ihre Untersuchungen vor, die in die Bauleitplanung übernommen werden. Z.B. Ausweisungen von Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, geschützte Landschaftsteile
- Untere Landschaftsbehörde des Kreises Soest: Vorstellung der Untersuchungen zum Naturschutz, gemeinsame Projekte im Naturschutzbereich
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz: Gemeinsame Untersuchungen und Exkursionen
- BUND: Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, z.B. Ausstellungen zu verschiedenen Umweltthemen, Aktionen vor Ort
- Landschaftsinformationszentrum Möhnesee: Gemeinsame Gewässeruntersuchungen, Möhne-Life-Projekt
- TU Dortmund: Kooperation in verschiedenen Bereichen, u.a. Projektvorstellungen
- Klinikum Stadt Soest, Marienkrankenhaus Soest: Praktika, Berufsorientierung, Aktionen zur Gesundheitsvorsorge in der Schule (medizinischer Bereich)
- Firma CLAAS: Praktika
- Firma AEG Power Solution: Praktika



- Westfälische Kliniken Lippstadt: Praktika und gemeinsame Veranstaltung zur Drogenprävention
- LWL Münster: Museumsbesuche, Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten bei der Fixierung von Fossilien (Vorbereitung eines internationalen Jugendcamps in Polen), Veranstaltungen mit den LKs Biologie
- Arbeit Hellweg Aktiv Soest: Vermittlung von Praktika
- Qualitäts- und Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule Soest: Gemeinsame Projekte zum Natur- und Umweltschutz und deren pädagogische Evaluation
- Schulbuchverlage: Vorlage für Arbeitsmaterialien
- Kooperation mit den pädagogischen Einrichtungen in Soest:
 - Grundschulen: Kooperation im MINT- Bereich (Grundschule Hellweg-Ampen, Georg-Grundschule, Petri-Grundschule geplant. Exkursionen in der Biologie, Nutzung des Grünen Klassenzimmers, Laborpraktika in den Fachräumen des Conrad von Soest Gymnasiums, Planung eines Experimentierraumes in der Georg- Grundschule usw.
 - Gymnasien, Gesamtschule: Gemeinsame LKs in PH, CH, IF
 - Kindergärten der Stadt Soest: Frühpädagogische MINT- Erziehung, Besuche durch Kolleginnen und Kollegen
 - Kooperation mit der FH (s.o.)
- Heinrich Nixdorf MuseumsForum, Coolmint Schülerlabor
- Universität Köln: Praktika in Laboratorien
- Bayer- AG Leverkusen: Praktika in Laboratorien; Bay-Lab mit Klassen und Kursen
- UNI Göttingen: Evaluation von Unterricht
- Akademie Tutzing, UNI München: Zusammenarbeit im Umweltbereich, Preisträger der Tutzinger Stiftung zur Umweltbildung. Austausch, Veröffentlichungen
- Lippeverband: Gemeinsame Ausstellungen. So wird u.a. ein von Schülern erbautes Modell zur Lippenaturierung zur Zeit in NRW vom Lippeverband ausgestellt. Erstellung von Unterrichtsmaterial, Exkursionen usw.
- Universitäten Bielefeld und Paderborn: Teilnahme an den Sommercamps im Fach Chemie
- Imkerverein Soest: Gemeinsamer Unterricht in der *Ökologischen Station*. Die Schule hat ihre Station in der Naturschutzzone Amper Bruch dem Imkerverein zur Mitnutzung überlassen. Daraus ergeben sich viele Kooperationen. Ein Schüler ist Hobbyimker geworden und stellt jetzt eigenen Honig her.
- Feuerwehr Soest: Veranstaltungen zum Feuerschutz. Informationen der Feuerwehr Soest im Chemieraum der Schule über die Chemie der Brände
- WWF Deutschland fördert die Projekte des Conrad von Soest Gymnasiums (z. B. 2015 mit etwa 5000 € das Projekt „Bienen statt Schienen“)
- Institut für Jugendmanagement Stiftung Heidelberg: Exkursionen ans Nordkapp und auf die Azoren. Schüler schreiben wissenschaftliche Arbeiten (z.B. Verständigung und Laute von Wale und Delphinen) im Bereich „Besondere Abiturleistungen“
- Ökologisches Büro Stelzig, Soest: Biotopmanagement
- Ruhrverband: Betreuung von Schülerinnen und Schülern bei limnologischen Arbeiten an den Talsperren
- Deutscher Schulpreis: Gemeinsame Veranstaltungen und Präsentationen mit dem Regionalteam West
- Jugendherberge Sorpesee



3.9.2.8 Berufsorientierung im MINT-Bereich

Seit 2012 findet am Conrad von Soest Gymnasium eine einwöchige modulare Berufsorientierung statt. Im MINT-Bereich sind die drei Module Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Humanmedizin und Pflege zu nennen.

Ingenieurwissenschaften: Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Soest (Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau), Zusammenarbeit mit der Firma AEG Powersolutions in Warstein-Belecke (Elektrotechnik), Durchführung eines Laborpraktikums. Der Fachbereich Maschinenbau wird vertreten durch die Firma Claas in Harsewinkel und die TU Dortmund.

Naturwissenschaften: Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bionik der Fachhochschule Lippstadt.

Humanmedizin und Genetik: Kooperation mit dem Marienkrankenhaus in Soest (Chefarzt Prof. Fleisch) und der Medizinischen Fakultät der Universität Köln.



3.9.3 Leben im zusammenwachsenden Europa – internationale Partnerschaften und Projekte

Klassenfahrten, Schüleraustausch und Schulpartnerschaften können mehr sein als ein einwöchiger Aufenthalt an einem Ort in mehr oder weniger großer Entfernung vom Heimatort oder in einem anderen Land. Sie bieten die einmalige Chance, andere Arbeitsformen auszuprobieren für die im Regelunterricht oftmals zu wenig Zeit bleibt.

3.9.3.1 Schüleraustausch am Conrad von Soest Gymnasium

Das Conrad von Soest Gymnasium unterhält traditionsgemäß seit über 30 Jahren Schulpartnerschaften mit ausländischen Schulen, die vorwiegend über den Fremdsprachenunterricht angebahnt wurden und mittlerweile integraler Bestandteil des Schulprogramms sind.

Den Anfang machte die Partnerschaft mit Frankreich, und im Laufe der Zeit kamen weitere mit Schweden, Wales, Polen, den Niederlanden und Ungarn hinzu. Doch diese Austausche dienen vornehmlich der Länderkunde und dem Kennenlernen einer anderen Kultur.

Partnerländer	Bestehen	Turnus	Zielgruppe	Teilnehmerzahl
Frankreich	seit 1974	1 Jahr	8. Jg.	40 – 55 SuS
Polen	seit 1994	2 Jahre	8. - 10. Jg.	15 SuS
Schweden	seit 1988	1 Jahr	10. Jg (EF)	30 – 40 SuS
International	seit 1994	2 – 4 Jahre	8. - 12. Jg.	10 – 20 SuS

Der Frankreichaustausch (Jahrgangsstufe 8)

Seit den frühen 70er Jahren pflegt das Conrad von Soest Gymnasium einen fest an der Schule etablierten deutsch-französischen Schüleraustausch in der Jahrgangsstufe 8. In diesem Zeitraum hat unsere Schule mit verschiedenen Partnerschulen kooperiert.

2012 wurden zwei neue Partner akquiriert. Das Pariser Collège *Pierre de Ronsard* in der *Avenue de Wagram* im *17. Arrondissement* ist hervorragend situiert, so dass viele Sehenswürdigkeiten fußläufig zu erreichen sind. Das Collège *Louise Michel*, ist 60 km süd-östlich im ländlicheren Raum gelegen. Die Schule hat - wie auch unser Gymnasium - ein größeres Einzugsgebiet, zu dem auch Guérard, die Partnerstadt von Soest gehört. Beide Collèges machen sich besonders für das Fach Deutsch stark, so dass wir uns hier eine langfristige Kooperation erhoffen können. Das Collège in Faremoutiers hat darüber hinaus auch ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten.

Der Austausch findet meist im März und im Mai statt. Gelegentlich empfangen wir in Soest auch im Oktober bis Dezember unsere Gäste.

Der Aufenthalt in Gastfamilien vermittelt einen authentischen Eindruck der französischen Lebensgewohnheiten. Darüber hinaus trainieren die Schülerinnen und Schüler während des gesamten Aufenthalts die in 2-3 Lernjahren erworbenen Sprachkenntnisse und erweitern dadurch ihre mündliche



Sprachkompetenz, die laut Curriculum immer mehr an Bedeutung gewinnt. Ein weiteres Ziel des Austausches ist es, die Motivation zum Erlernen der Fremdsprache zu erhalten, interkulturelles Wissen zu mehren und so letztendlich den europäischen Gedanken zu leben. Der Austausch begrenzt sich dabei nicht nur auf zwei Wochen. Er wird im Unterricht durch Rollenspiele, Briefkontakte, ein Reisetagebuch und teilweise auch durch gemeinsame Projekte auf der Tele-Tandem 'plaTTform.e' des Deutsch-Französischen Jugendwerks vor- und nachbereitet.

Schweden (Einführungsphase)

Seit nunmehr über 30 Jahren pflegt das Conrad von Soest Gymnasium einen engen Austausch mit dem Visby-Gymnasiet auf der Insel Gotland. Insgesamt ging das Austauschprogramm 2017 in die 37. Runde.

Der Austausch mit den Schülerinnen und Schülern aus Visby findet jährlich statt und beinhaltet pro Jahr einen Besuch und einen Gegenbesuch. Die schwedischen Partnerinnen und Partner haben während der gesamten Ausbildungszeit im Fach Deutsch (in der Regel 6 Jahre) die Möglichkeit, am Austausch teilzunehmen. Am Conrad von Soest Gymnasium findet der Austausch einmalig für Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. In den letzten Jahren ergab sich in etwa eine Teilnehmerzahl von 30-35. In seltensten Fällen müssen Schülerinnen und Schüler aus Platzmangel abgelehnt werden. Kriterium zur Auswahl der abzulehnenden Schülerinnen und Schüler ist vor allem die derzeitigen schulischen Leistungen.

Die schwedische Gruppe besucht das Conrad von Soest Gymnasium in der Regel im März; der Gegenbesuch in Visby findet meistens im Mai (in der Regel über die Himmelfahrts-Woche) statt.

Die Kommunikation zwischen den Partnerinnen und Partnern läuft meistens über Englisch oder – je nach Unterrichtsstand – auf Deutsch. Seit ein paar Jahren werden für die deutschen Schülerinnen und Schüler vor dem Beginn des Austausches Schwedisch-Kurse angeboten.

Das Austauschprogramm pflegt die bis in die Hanse-Zeit zurückreichende Beziehung zwischen den Partnerstädten Visby und Soest. Dementsprechend spielt das gegenseitige Kennenlernen der jeweiligen Geschichte der besuchten Stadt eine wichtige Rolle. Diese *Geschichte* wird v.a. durch Stadtführungen und Museumsbesuche verdeutlicht.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der *Geographie* und *Industrie* der Städte und ihrer Umgebungen. Hierfür lernen die Schülerinnen und Schüler neben Steinbrüchen und einer der größten nordeuropäischen Zementfabriken (Cemeta) v.a. Flora und Fauna der Nord- und Südspitze der Insel kennen. Beim Gegenbesuch in Soest wird hierfür z.B. das Bergwerkmuseum in Bochum besucht.

Auch ein Austausch an Kultur steht auf dem Programm. Dies erfolgt zum einen spielerisch (Austausch von deutschen und schwedischen Gruppenspielen) und durch Tagesausflüge (z.B. nach Dortmund und Köln).

Da es sich um einen Schüleraustausch handelt, spielt zuletzt natürlich auch das gegenseitige Kennenlernen und Beurteilen des jeweils anderen Schulsystems eine wichtige Rolle. Dies geschieht vor Ort an den Schulen.

Bei alledem steht die Förderung des europäischen Zusammenlebens im Vordergrund.



Polen (Einführungsphase)

Das Conrad von Soest Gymnasium pflegt eine enge Schulpartnerschaft und dadurch einen Schüleraustausch mit dem Liceum Ogólnokształcące in Strzelce Opolskie (Groß Strehlitz) in Polen. 1994 begann die gemeinsame Arbeit der Partnerstädte Soest und Strzelce Opolskie, aus der eine Reihe von gemeinsamen Projekten in den Bereichen Biologie, Umwelt und Geschichte durchgeführt wurde und an denen, neben dem deutsch-polnischen Engagement, z. T. auch multinationale Teilnehmer aus den Niederlanden, Ungarn und Schweden beteiligt waren. Im Zuge dieser Zusammenarbeit entstand der regelmäßige Austausch zwischen den beiden Partnerschulen, der 2017 zum 23. Mal stattfand.

Die deutsche Sprache wird von vielen Familien in Strzelce Opolskie gepflegt; dieser Teil Polens gehörte vor dem zweiten Weltkrieg zu Deutschland, weshalb Deutsch neben Englisch eine beliebte Fremdsprache in polnischen Schulen ist. Im Gegenteil dazu sprechen die wenigsten deutschen Teilnehmer polnisch oder lernen diese Sprache als Fremdsprache.

Der Austausch erstreckt sich über zwei Jahre und beinhaltet insgesamt zwei Begegnungen von je ca. einer Woche in Deutschland und Polen: Den Auftakt macht traditionell die polnische Gruppe mit ihrem Besuch in Soest, während die deutsche Gruppe im Folgejahr zum Gegenbesuch nach Strzelce Opolskie aufbricht. Der Austausch spricht hier vor allem die Klassen 9 und die Schüler der Einführungsphase an und bietet insgesamt 15 Interessenten die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme am Austausch. Die Teilnehmer der polnischen Gruppe sind in der Regel ein bis zwei Jahre älter als die deutschen Schüler und haben z. T. fortgeschrittene Deutschkenntnisse, was für die Kommunikation der Schüler untereinander hilfreich ist.

Durch die jährliche Terminierung im Herbst eröffnet sich den Schülern die Möglichkeit, an mehreren Begegnungen (Schweden und Frankreich) und/oder Fahrten ins Ausland (Rom, England) im Laufe ihrer Schulzeit teilzunehmen.

Ziel des Schüleraustausches ist es das direkte Nachbarland kennen zu lernen. Dieses gelingt nicht nur bei diversen Ausflügen und Besichtigungen, sondern insbesondere in den Gastfamilien. Hier lernen die Schüler die jeweilige Kultur und Gepflogenheiten der Nachbarn kennen. Kleine Projekte sollen beide Austauschgruppen einander ebenfalls näher bringen und verschiedene Aktivitäten das Gruppengefühl stärken, mit dem allgemeinen Ziel, den europäischen Gedanken zu leben.

3.9.3.2 Bi- und multinationale Projekte

Neben diesen „Austausch-Klassikern“ finden im Turnus von zwei Jahren bi- oder multinationale Projekte zu Umweltthemen (zum Beispiel *Diplomaten in Gummistiefeln*) und zur deutschen und polnischen Geschichte statt. Im Rahmen solcher Projektarbeit lassen sich verschiedene Aspekte gleichzeitig miteinander verbinden, wie z.B. die Anwendung bisher erarbeiteten Wissens, fachlicher Methoden, einer Mittlersprache sowie soziales und interkulturelles Lernen.

Bi- und multinationale Ökologieprojekte der Diplomaten in Gummistiefeln

Die Geschichte der internationalen Projekte des Conrad von Soest Gymnasiums beginnt im Jahre 1994 und ist zunächst die Fortsetzung der lokalen Arbeit der Bio- AG auf internationaler Ebene. Wir



starteten in Polen mit dem binationalen Umweltprojekt „Umwelt kennt keine Grenzen“, wobei ökologische Untersuchungen in Strzelce Opolskie durchgeführt und anschließend in deutscher und polnischer Sprache veröffentlicht wurden. Die Geleitwörter schrieben die damaligen Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Roman Herzog, und der Republik Polen, Lech Walesa. Es folgten binationale Geschichtsprojekte, die sich unter anderem mit der Vertreibung der deutschen und polnischen Bevölkerung nach dem 2. Weltkrieg beschäftigen. Aus eben dieser Einsicht „Umwelt kennt keine Grenzen“ entwickelte sich seit 1997 eine enge Kooperation, mit polnischen, schwedischen, ungarischen, niederländischen und deutschen Schülerinnen und Schülern. Jugendliche forschen heute im Netzwerk der europäischen Partnerstädte Soests und Partnerschulen des Convos:

- Zespół Szkół Ogólnokształcących in Strzelce Opolskie (PL),
- Árpád Vezér Gimnázium és Kollégium in Sárospatak (H),
- Almere College in Kampen (NL),
- Christopher Polhem Gymnasium in Visby (S).

Bisher wurden 18 internationale Projekte durchgeführt, an denen etwa 900 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Die Projekte sind des Öfteren ausgezeichnet worden, wobei folgende Preisverleihungen die Höhepunkte bildeten:

- 2000 Westfälischer Friedenpreis,
- 2007 Bürgerpreis der Stadt Soest,
- 2009 Europäischer Jugend- Karlspreis.

Die Projekte werden im Turnus von 2 Jahren abwechselnd in den Partnerstädten mit einer Beteiligung von etwa 40-50 SuS durchgeführt. Die Themen werden jeweils vom Gastgeber vorgeschlagen und mit den Partnern abgestimmt. Die letzten Projekte fanden 2015 in Ungarn (*All 4 Water - Water 4 All*) und 2017 in Polen (*SOS – Save Our Soil*) statt. In Planung befinden sich Projekte, die in den nächsten Jahren in Soest und in den Niederlanden stattfinden sollen. Geplant ist zudem eine Förderung durch *Erasmus plus*. Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler des Conrad von Soest Gymnasiums, die sich für diese Projekte bewerben. Die Unterbringung erfolgt in Jugendherbergen und Hostels, wo die Schülerinnen und Schüler auch die ganze Zeit gemeinsam verbringen. Die Arbeitsergebnisse werden in mehrsprachigen Dokumentationen veröffentlicht, die Projektsprache ist Englisch.

Neben dem Kompetenzerwerb auf vielen Gebieten führen die Grundprinzipien der Ökologie, ihre Methodik des vernetzten und grenzüberschreitenden Denkens zu einer Verbindung zwischen den Ländern und sind Wegbereiter und Türöffner für europäische Verständigung unserer jungen Generation. Ökologieprojekte haben Modellcharakter für andere Disziplinen und sind so u.a. Voraussetzung für unsere Geschichtsprojekte gewesen – und damit auch Teil aktiver Friedensarbeit, die sich ganz aktuell auch mit dem aufkommenden Nationalismus auseinandersetzt. Das zentrale Dogma aus dem Naturschutz „*Nur was man kennt, schützt man!*“ haben wir auf die Ebene der Völkerverständigung übertragen. So sind in der gemeinsamen Sorge um eine lebenswerte Zukunft Fragen der Völkerverständigung, der jeweils aktuellen politischen Situation und des Friedens eingebettet.



Young Europeans' Joint Venture In Environmental Research

Jugendliche aus Soest (D), Strzelce Opolskie (PL), Sárospatak und Pápa (H), Visby (S), Kampen und Zwolle (NL) und Timisoara (RO) forschen im Netzwerk ihrer Partnerstädte.

- 1994 "Umwelt kennt keine Grenzen – Srodowisko nie zna granic" Erstellung eines Gewässeratlases in Strzelce Opolskie, Polen. Dokumentation in polnischer und deutscher Sprache.
- 1995 Workshops zur interkulturellen und grenzüberschreitenden Umwelt- und Naturschutzarbeit beim Internationalen Hansetag in Soest.
- 1997 "Alte neue Heimat – Stara nowa Ojczyzna". Untersuchung des Schicksals von Vertriebenen in Polen, der Ukraine und Deutschland. Dokumentation in polnischer und deutscher Sprache.
- 1998 "Hydor men ariston – Das Beste aber ist das Wasser". Untersuchung der Trinkwassergewinnung in 5 europäischen Ländern. Soest und Visby. Dokumentation in englischer Sprache.
- 1998 Vorbereitung des 1. Internationalen Jugendhansetages in Visby. Formulierung der Deklaration von Visby, in der sich die Soester Partnerstädte verpflichten, jedes Jahr internationale Jugendprojekte zu unterstützen. Umwelt- und Theaterprojekt in Visby.
- 2000 "Water in abundance?! – Wasser im Überfluss?!" Probleme des Hochwasser- und Naturschutzes in 5 europäischen Ländern. Kampen, De Weerribben, Niederlande. Dokumentation in englischer Sprache. Vorstellung beim Internationalen Hansetag in Zwolle
- 2001 Lost biotops on the Upswing – verlorene Lebensräume im Aufwind. Probleme der Renaturierung von Industriebrachen. Soest. Dokumentation in englischer Sprache.
- 2002 "Denkmäler zum Vergessen". Untersuchung von Denkmälern in Oberschlesien und Soest. Dokumentation in polnischer und deutscher Sprache.
- 2002 "Gold or fish?! – Gold oder Fisch?!" An der schönen blauen Donau. Cyanidproblematik an Theiss und Donau nach einem Unfall in einem rumänischen Goldbergwerk. Sárospatak, Theiss, Bodrog, Ungarn. Dokumentation in englischer Sprache.
- 2004 Ausstellung in Strzelce Opolskie zum 10-jährigen Jubiläum der Zusammenarbeit mit der Partnerschule in Strzelce Opolskie in Polen im Rahmen bi- und multinationaler Ökologie- und Geschichtsprojekte.
- 2005 "Digging in the History of Life". Paläontologische Grabungen nach Dinosaurierfossilien in einem Steinbruch bei Krasiejow, Polen. Mehrsprachige Dokumentation, überwiegend in englischer Sprache.
- 2007 Paläontologischer Lernpfad. Errichtung eines 90m langen Lernpfades in Soest, der die evolutionsbiologischen Epochen der Entstehung des Lebens auf der Erde zeigt. Dabei entspricht 1m Weg 50 Millionen Jahren Erdgeschichte. Fortsetzung des Dinosaurierprojektes in Polen.
- 2007/08 "Vom Totalitarismus zur Demokratie – Od Totalitaryzmu do Demokracji". Untersuchungen zur Entstehung der Demokratie in Polen und Deutschland. Dokumentation in polnischer und deutscher Sprache.
- 2007/08 „Oberkante – Unterlippe. Klima-Hochwasser-Renaturierung“. Analyse vergleichbarer Umweltprobleme im Bereich des Hochwasserschutzes unter dem Aspekt, ob es lokale Antworten auf globale Probleme gibt. Soest. Mehrsprachige Dokumentation.
- 2008 Multinationales Umweltcamp im Oderbruch. Untersuchungen zur Flora und Fauna im Bioreservat „Oderbruch“.
- 2010 Projekt in den Niederlanden in „Europe Behind Dikes“: Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel der Niederlande (multinationales Ökologieprojekt).
- 2013 Projekt in Ungarn: „All 4 Water – Water 4 All“. Hochwasserschutz und Renaturierungsprogramme in den 4 Partnerstädten. Ökologische Untersuchung des Bodrog. Aktuelle Bewertung und Vergleich der Daten vor mit 2002.
- 2016 SOS – Save Our Soil; Students On Studies, Sustainability, Oppurtunities, Solutions



	Projekt zum Bodenschutz, Landwirtschaft und Biotechnologie in Strzelce Opolskie (PL)
2017	Natur- und Flächenmanagement in Soest. Teilnahme und Projektvorbereitung am Internationalen Hansetag in Kampen (in Planung)
2018/19	Fortsetzung der Projekte zum Flächenmanagement in den Niederlanden
Seit 1994	Mehrmalige internationale Teilnahme an den Lernstätten Demokratie des Förderprogramms Demokratisch Handeln. Bremen, Aachen, Nürnberg, Hamburg, Berlin, Jena
2000	Verleihung des Westfälischen Friedenspreises
2007	Verleihung des Bürgerpreises der Stadt Soest
2009	Europäischer Jugend- Karlspreis in Aachen

Außerschulische Anerkennung

Im Jahr 2000 wurde der in der Abteilung Jugendpreis mit 50.000 DM dotierte **Westfälische Friedenspreis** je zur Hälfte an das Conrad von Soest Gymnasium im westfälischen Soest und an das Zespol Szkol Spoecznych Nr. 1 in Breslau verliehen. Das Kuratorium des Westfälischen Friedenspreises folgte mit der Entscheidung einstimmig dem Vorschlag der Jury. Mit der Auszeichnung wurden die erfolgreichen und vorbildlichen Bemühungen des Conrad von Soest Gymnasiums durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerschulen in Polen und anderen europäischen Ländern für grenzüberschreitende Verständigung und somit um den Frieden in Europa gewürdigt. Dabei waren vor allem die Umweltprojekte zum europäischen Wassermanagement "Umwelt kennt keine Grenzen" und das Geschichtsprojekt "Alte neue Heimat" zum Schicksal der vertriebenen und ausgesiedelten älteren Bürger ausschlaggebend.

Der Westfälische Friedenspreis – gestiftet zur 350. Wiederkehr des Westfälischen Friedens

Der mit insgesamt 100.000 DM dotierte, zweigeteilte Westfälische Friedenspreis ist 1998 aus Anlass des 350. Jubiläums des Westfälische Friedens von Unternehmern gestiftet und erstmals an den tschechischen Staatspräsidenten *Vaclav Havel* und die baskische Friedensorganisation *Gesto por la paz* (Bewegung für den Frieden) verliehen worden. Er wird alle zwei Jahre vergeben und zeichnet je zur Hälfte einerseits Persönlichkeiten aus, die sich beispielhaft für die föderale Integration Europas, die gleichzeitige Stärkung der Regionen nach dem Subsidiaritätsprinzip und die friedliche Versöhnung eingesetzt haben. Andererseits wird der Westfälische Friedenspreis vergeben an Jugendliche und Jugendgruppen, die durch ihr Handeln Vorbild für Ausgleich und Frieden geworden sind und durch tätige Friedensliebe Zeichen der Verständigung gesetzt haben. Er wird getragen von führenden Unternehmern aus Westfalen und Lippe, die dem Kuratorium des Westfälische Friedenspreises angehören.

Die Jury 2000: Jean Francois-Poncet, Senator der Französischen Republik / Poul Schlüter, früherer dänischer Ministerpräsident / Hans Tietmeyer, ehemaliger Bundesbankpräsident / Hans Koschnik, ehemaliger Bremer Bürgermeister und EU-Verwalter von Mostar / Jean-Claude Juncker, luxemburgischer Premierminister / Ernst F. Schröder, Vorsitzender der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe e.V.



4 Fortbildungskonzept des Conrad von Soest Gymnasiums

4.1 Ziele des Fortbildungskonzeptes

Das Fortbildungskonzept⁸ des Conrad von Soest Gymnasiums dient der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Dazu soll es die Leitlinien des Schulprogramms unterstützen und die Schulentwicklung fortschreiben, die Leistungsfähigkeit der Schule langfristig sichern, den Unterricht weiterentwickeln und die fachlichen Kompetenzen der Lehrkräfte erhalten und fördern (Professionalisierung).

Als gesetzliche Grundlage dienen die Bestimmungen des Landesbeamtengesetzes §42, des Schulgesetzes NRW § 57 Absatz 3 und der Allgemeine Dienstordnung (ADO) §11.

4.2 Formen der Fortbildung

Es hat sich im Allgemeinen bewährt zwischen **schulinternen** und **schulexternen Fortbildungen** zu unterscheiden. Dabei können das gesamte Kollegium oder nur einzelne Kolleginnen und Kollegen, aber auch nur Teilgruppen (z.B. Fachschaften) Teilnehmer sein.

Mitglieder der Schulleitung und andere Funktionsträger und Funktionsträgerinnen qualifizieren sich darüber hinaus ständig weiter.

Schulinterne Fortbildungen sind in der Regel eine ressourcenschonende Variante und sind der schulexternen Fortbildung vorzuziehen. Die interne Maßnahme ist arbeitsplatzbezogen ausgerichtet und steht in engem Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Schule.

Darüber hinaus sollten schulinterne Kleingruppenfortbildungen stattfinden. Diese sollen Begabungen und Talente im Kollegium für andere nutzbar machen. Außerdem dienen sie zur Weitergabe von Qualifikationen aus schulexternen Fortbildungen an weitere Kollegen.

Als fester Fortbildungsbaustein fungieren zudem wiederkehrende, verpflichtende Fortbildungen in folgenden Fächern:

- Physik: Strahlenschutzbeauftragter (alle fünf Jahre)
- Sport: Rettungsfähigkeit (alle vier Jahre)
- ...

4.3 Der Fortbildungskoordinator/Die Fortbildungskoordinatorin am Conrad von Soest Gymnasium

⁸ Das Fortbildungskonzept orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen der Lehrerfortbildung (s. Anhang).



Die Schulleitung des Conrad von Soest Gymnasiums beauftragt eine Kollegin/einen Kollegen mit der Fortbildungs-
 koordinierung.

Die Aufgaben der Fortbildungs-
 koordinierung umfassen die systematische Ermittlung des Fortbildungsbedarfs,
 die systematische Planung des Fortbildungsangebots (vor allem schulinterner Fortbildungen), die Organisation
 und Vorbereitung von schulinternen Fortbildungen, ihre Evaluation, die Dokumentation der Fortbildungsar-
 beit und die Steuerung des Planungsprozesses.

4.4 Fortbildungsplanung als systematischer Prozess

4.4.1 Bedarfsermittlung

Die Fortbildungsplanung beginnt mit der Ermittlung des Bedarfs durch die Fortbildungs-
 koordinierung und ist langfristig angelegt. Die Fortbildungs-
 koordinierung fungiert dabei als Ansprechpartner des Kollegiums und un-
 terstützt bei der Suche nach passenden Fortbildungsangeboten.

Auf Grundlage der Bedarfsermittlung bereitet die Fortbildungs-
 koordinierung zusammen mit der Schulleitung die jährliche Fortbildungsplanung vor und stellt sie der Lehrerkonferenz vor, die dann darüber abschließend
 befindet.

Neben der Schulleitung und den Fachschaften trägt auch die einzelne Lehrkraft Verantwortung für die Erhal-
 tung und weitere Entwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie prüft den persönlichen Fortbildungsbedarf
 und ermittelt ggf. im Dialog mit dem Fortbildungs-
 koordinierung geeignete Fortbildungsangebote.

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht den Ablauf der Bedarfsermittlung.

<p>Ermitteln des Fortbildungsbe- darfs</p> <p>(Fachgruppen, Lehrkräfte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wo gibt es Defizite? • In welchen Bereichen brauchen wir Unterstüt- zung? • Welche Kompetenzen oder Voraussetzungen sind an unserer Schule bereits vorhanden? • Welche Themen sind uns wichtig in Bezug auf den pädagogischen Tag (im kommenden Schul- jahr)? 	<p>im ersten Schul- halbjahr</p>
<p>Klären der anstehenden Aufga- ben</p> <p>(Schulleitungsteam)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Aufgaben stellen sich uns in diesem Schuljahr auf Grund der Vereinbarungen im Schulprogramm? • Welche Aufgaben stellen sich auf Grund von schulübergreifenden Vorgaben und Schwer- punkten? 	<p>im ersten Schul- halbjahr</p>
<p>Auswertung der Rückmeldungen zum Fortbildungsbedarf</p> <p>(Fortbildungs- koordinierung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Überschneidungen bestehen zwischen den einzelnen Fachgruppen/Initiatoren? • Wie lassen sich übergreifende Schwerpunkte mit Bedarfen aus dem Kollegium verknüpfen? 	<p>Februar</p>



<p>Festlegung und Priorisierung des Fortbildungsbedarfs (Lehrerkonferenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schwerpunkte sollen verfolgt werden? • Wie lassen sich Kompromisse zwischen den Fachgruppen/Initiatoren schließen? 	<p>Konferenz Februar/März</p>
---	--	-------------------------------

4.4.2 Genehmigung

Die Teilnahme an externen Fortbildungen und internen Fortbildungen, die nur einen Teil des Kollegiums betreffen, ist an die Genehmigung der Schulleitung geknüpft. Dazu ist ein rechtzeitiger Antrag an die Schulleitung (Formular der Schulleitung) zu stellen.

Kolleginnen und Kollegen, die als Einzelpersonen oder Teilgruppe des Kollegiums an einer Fortbildungsveranstaltung teilnehmen, verpflichten sich zum Austausch und zur Information über Fortbildungsinhalte z.B. in Fachgruppensitzungen und Dienstbesprechungen (Multiplikatorenfunktion).

Die Schulleitung entscheidet auf Grundlage des von der Lehrerkonferenz beschlossenen Fortbildungskonzeptes über die Teilnahme. Bei Auswahlentscheidungen ist der Lehrerrat zu beteiligen. Jede Kollegin/jeder Kollege hat Anspruch auf Freistellung von fünf Unterrichtstagen pro Jahr. Die beantragende Lehrkraft soll geeignete Aufgaben für den Vertretungsunterricht zur Verfügung stellen.

4.4.3 Finanzierung

Das Conrad von Soest Gymnasium verfügt über ein jährliches Fortbildungsbudget zur Finanzierung von Fortbildungsmaßnahmen. Dieses Budget wird von der Schulleitung bewirtschaftet.

Aus dem Fortbildungsbudget werden anfallende Kosten für Materialien, Referenten und Kollegen beglichen. Dabei ist die Erstattung von Reisekosten, Teilnahmegebühren sowie Unterbringungskosten an die Genehmigung der Fortbildung gebunden. Dabei können im Einzelfall und nach vorheriger Absprache auch nur Teilkosten erstattet werden.

Anträge auf Kostenerstattung sind mit Belegen zeitnah im Sekretariat einzureichen.

4.4.4 Organisation und Durchführung

Mindestens einmal im Jahr findet am Conrad von Soest Gymnasium ein *Pädagogischer Tag* als schulinterne Fortbildung für das gesamte Kollegium statt. Die Lehrerkonferenz entscheidet auf Vorschlag der Schulleitung und unter Berücksichtigung der Fortbildungsplanung über das Thema oder die Themen.

Die Fortbildungsorganisation bereitet den Tag organisatorisch vor und berät mit der Schulleitung über die inhaltliche Vorbereitung. Zur Unterstützung der inhaltlichen Vorbereitung können schulinterne und -externe Personen zur Hilfe genommen werden. In der Regel sollen die schulinternen Fortbildungen um 16 Uhr enden. Außerdem unterstützt die Fortbildungsorganisation Kolleginnen und Kollegen sowie externe Partner bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von weiteren schulinternen Fortbildungsmaßnahmen.



Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht den diesbezüglichen Ablauf.

<p>Überprüfen der Möglichkeiten und Bedingungen für die Umsetzung von Fortbildungsangeboten</p> <p>(Fortbildungskoordinator)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche zeitlichen Ressourcen stehen zur Verfügung? • Welche Angebote gibt es bei der staatlichen Lehrerfortbildung? • Welche Angebote gibt es bei weiteren Trägern? • Welche Moderatoren oder Referenten sollen eingeladen werden? 	<p>März-Mai</p>
<p>Konkrete Fortbildungen vereinbaren und planen</p> <p>(Fortbildungskoordinator, Fachgruppen, Lehrkräfte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zu welchen Themen wird Fortbildung schulintern durchgeführt? • Zu welchen Themen sollen externe Angebote wahrgenommen werden? • Benötigt das Kollegium Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Fortbildungen? • Welchen Umfang soll die Fortbildung haben? • Wer nimmt teil? 	<p>April-September</p>
<p>Terminabsprache und konkrete Planung des pädagogischen Tages</p> <p>(Fortbildungskoordinator)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Informationen benötigt das Kollegium zum pädagogischen Tag? • Inwiefern muss der Tag im Kollegium vorbereitet werden? 	<p>erste Lehrerkonferenz des Schuljahres</p>
<p>Durchführung und Besuch der Fortbildung/des pädagogischen Tages</p> <p>(alle Beteiligten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie stimmen die Inhalte der Fortbildung mit den vorher geäußerten Zielen des Fortbildungsbedarfs überein? • Welche Unterstützung kann die Fortbildung für den Unterricht leisten? 	<p>-</p>
<p>Evaluation und Transfer</p> <p>(alle Beteiligten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Hilfe welcher Instrumente werten wir die Fortbildung aus? • Welche konkreten Ergebnisse sind für die den Schulentwicklungsprozess unserer Schule relevant? • Wie wollen wir es erreichen, dass unsere neuen Erfahrungen und Kenntnisse Einzug in den schulischen Alltag haben? 	<p>nach jeder Fortbildung</p>

(vgl. Buhren, C.G./Rolf, H.-G.: Personalentwicklung in Schulen. Weinheim und Basel 2002, S. 149f)



4.4.5 Evaluation

Die Fortbildungskoordination evaluiert regelmäßig und systematisch die Elemente der Fortbildungsplanung und -durchführung.

Bei der Evaluation soll vor allen Dingen die Wirksamkeit von Fortbildungsmaßnahmen unter dem Gesichtspunkt der Anwendbarkeit und praktischen Relevanz in einigem Abstand von der Fortbildung und ggf. auch in regelmäßigen Abständen danach untersucht werden.

4.4.6 Anhang zum Fortbildungskonzept

Gesetzliche Grundlagen der Lehrerfortbildung

Landesbeamtengesetz (vgl. § 42), Schulgesetz NRW § 57 Absatz 3 , Allgemeine Dienstordnung (ADO)



Teil II

Schulentwicklung



1 Entwicklungsziele Stand: Oktober 2017

Das Conrad von Soest Gymnasium hat in der Schulkonferenz am 17.10.2017 auf Vorlage der Lehrerkonferenz, der Fachkonferenzen und der Arbeitsgruppen aus Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften folgende Zielsetzungen der Schulentwicklung beschlossen:

- **Weiterentwicklung des Schulprogramms**
 - Neufassung des Leitbildes (abgeschlossen)
 - Überarbeitung und Fortschreibung des Schulprogramms (abgeschlossen)
 - Individuelle Förderung:
 - Weiterentwicklung des Konzepts der Pädagogischen Konferenzen (abgeschlossen)
 - Überarbeitung des Förder- und Forderkonzepts (abgeschlossen)

- **Ausbau und Erneuerung der Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus**
 - Das Conrad von Soest Gymnasium möchte die Zusammenarbeit mit den Eltern in Erziehungsfragen stärken. Dabei soll im Vordergrund stehen, dass Schule und Elternhaus an einem Strang ziehen. Folgende Schwerpunkte könnte diese Partnerschaft umfassen.
 - Werte (Konsens)
 - Soziale Verantwortung
 - Wertschätzung
 - Vielfalt
 - Teamfähigkeit
 - Leistungsbereitschaft
 - Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen

- **Unterrichtsentwicklung**
 - Classroom-Management und Unterrichtsstörungen
 - Individualisierung und Differenzierung im Fachunterricht
 - Digitalisierung von Unterricht

- **Fortschreibung MINT-Konzept**

- **Projekt „Digitalisierung von Schule und Unterricht am Convos“**
 - Entwicklung eines Digitalisierungskonzepts als Projektschule für die Stadt Soest in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister und dem Schulträger (schulischer Teil abgeschlossen)
 - Aufbau der Plattform **Logineo**
 - Ausbau und Umstrukturierung der schulinternen IT
 - Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen



- **Teilnahme am Netzwerk „Schule der Zukunft“**
- **Teilnahme am Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“**
 - Schülerfeedback (Sefu)
- **Fortschreibung der Teamentwicklung am Convos**
 - Einrichtung von Kernteams zur Fachschaftsarbeit, Curriculumsentwicklung und als professionelle Lerngemeinschaften (abgeschlossen)
 - Konzept zur Professionalisierung neuer Lehrkräften (abgeschlossen)
- **Erarbeitung eines Medienkonzeptes** (in Bearbeitung)
- **Erarbeitung eines Methodenkonzeptes** (abgeschlossen)
- **Erarbeitung eines Beratungskonzeptes** (abgeschlossen)
- **Überarbeitung des Vertretungskonzeptes** (in Bearbeitung)
- **Überarbeitung der Schulordnung** (abgeschlossen)
- **Erarbeitung eines Fortbildungskonzeptes** (abgeschlossen) **und Evaluation des Konzeptes**

2 Arbeitsplan

Aufgrund der beschlossenen Zielsetzungen zur Schulentwicklung sollen im nächsten Jahr einige Punkte aufgegriffen werden. Es bleibt abzuwarten, ob die schulinternen Vorhaben und Aktivitäten der Schulentwicklungsarbeit auf Grund neuer politischer Vorgaben an die Schulen und/oder durch das Ergebnis der Qualitätsanalyse verlangsamt oder sogar zurückgestellt werden müssen.

2.1 Schulentwicklungsvorhaben für das Schuljahr 2017/18

- **Unterrichtsentwicklung**
 - Pädagogischer Tag 29. August 2017: Vorbereitung der QA-Unterrichtshospitationen – Was will die QA und welche Konsequenzen hat das für unseren Unterricht?
 - Stärkung der Rolle der Fachschaften/Kernteams bei der Unterrichtsentwicklung
- **Abschluss der Arbeiten:**
 - an der Überarbeitung des Schulprogramms und der Neufassung des Leitbildes
 - am Medienkonzept
 - am Methodenkonzept
 - am Beratungskonzept
 - an der Überarbeitung der Schulordnung
 - am Konzept zur Professionalisierung neuer Lehrkräften



- Überarbeitung des Vertretungskonzeptes
- Evaluation des Fortbildungskonzepts (IV. Quartal SJ 2017/18)
- Weiterentwicklung des Projekts „Digitalisierung von Schule und Unterricht am Convos“

